

Deutsche Zeitung für São Paulo

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y
Telegraph-Adresse: «Zeitung» Sampaolo — Telefon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — C. r. do Correio 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen Typographie — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland
Preis der achtspaltenigen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 165 XVIII. Jahrg.

Montag, den 13. Juli 1914

XVIII. Jahrg., N 165

Eine moderne Fabrikanlage.

Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, eine Fabrik zu besichtigen, die das Interesse unserer Leser in dreifacher Hinsicht erregen wird, einmal, weil sie vollständig mit deutschem Material hergestellt ist — abgesehen natürlich von den Ziegeln und dem Mörtel —, dann, weil sie zum ersten Male in Brasilien eine Erfindung verwertet, die den bisher üblichen Fabrikationsprozeß des betreffenden Artikels vollständig umgestaltet, und endlich, weil es sich um eine wirklich bodenständige und zukunftsreiche Industrie handelt. Wir meinen die Flaschenfabrik der Companhia Vidraria Carnita in der Nähe der Stadtbahnstation Riachuelo der Bundeshauptstadt, in einem Stadtteil, der nach dem ihm durchströmenden Flüsschen den Namen Jacaré führt.

Die Fabrik hat einige Zeit stillgestanden, nachdem sie zweieinhalb Monate lang gearbeitet hatte. Die Arbeitsanstellung war nicht auf technische Unzulänglichkeiten zurückzuführen, im Gegenteil: technisch hat sich die Fabrik durchaus bewährt, denn sie hat in jenen Monaten 1.600.000 Flaschen hergestellt, die auf 30 Atmosphären Druck geprüft wurden und nach in den Brauereien Hausatca in Rio de Janeiro und Germania in São Paulo gemachten Versuchen nur knapp ein Prozent Sterilisationsbruch aufwiesen. Aber die erste Direktion hatte sich nicht rechtzeitig nach genügendem Absatz umgesehen, und so war eine Reorganisation des Unternehmens erforderlich, die jetzt ihrem Abschluß entgegengeht, so daß binnen kurzen die Fabrikation wieder aufgenommen werden wird.

Die Fabrik ist auf einem völlig ebenen Gelände von 77.000 qm Größe gebaut, das Raum genug zur Errichtung zweier weiterer Glashütten bietet. Diese umfangreiche Terrainerwerbungen war eine weise Voraussicht, denn der Konsum an Massenware der Flaschenfabrikation beträgt schon heute in Brasilien 200 Millionen Bierflaschen und 50 Millionen Mineralwasserflaschen jährlich. Davon müssen jährlich 20 Prozent oder 50 Millionen Flaschen erneuert werden, die durch Bruch oder Nichtzurücksendung den Brauereien und Quellverwaltungen verloren gehen. Da außerdem der Konsum ständig im Steigen begriffen ist, so kann man rechnen, daß auch die Erneuerungsquote von Jahr zu Jahr wächst. Es war also klug, die Carnita gleich so einzurichten, daß ihre Erweiterung keine Schwierigkeiten bereitet.

Am Eingang des Fabrikhofes, der von eigenen Schienensträngen und von den Anschlußgleisen der Licht und Power durchzogen wird, so daß also sowohl die Anfuhr des Rohmaterials als auch die Abfuhr der Fabrikate in bequemster und billigster Weise erfolgen kann, erhebt sich die Chamottewarenfabrik. Dieselbe ermöglicht nicht nur die Herstellung sämtlicher im Betrieb erforderlicher Chamottewaren, als Steine, Platten, Ringe usw., sondern ist auch groß genug, um diese Artikel, die ja mit der Zunahme der Industrie in steigendem Maße benötigt werden, auch für den Verkauf zu fabrizieren. Daran schließen sich die ausgedehnten Lagerräume für die Rohmaterialien der Glashubrikation, Sand, Tonerde, Kalkstein, Manganeisen, Eisensteinoxid und Soda, durch Schienenstränge mit der Mischanlage verbunden. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß alle Rohmaterialien mit Ausnahme des aus Deutschland kommenden Sodas aus Brasilien selbst stammen. Der ganz in der Nähe gewonnene Bergsand enthält nicht weniger als 65 Prozent Kieselsäure, eignet sich also ausgezeichnet für die Fabrikation. Ebenso wird die Tonerde in der Nähe gewonnen, während die anderen Rohmaterialien aus Minas stammen.

In der Mischanlage gelangen die groben Rohmaterialien zunächst in einen Steinbrecher, von dort automatisch vermittelte Elevatoren zur völligen Zerkleinerung in eine Kugelmühle, und dann wieder automatisch in die Rohmaterialiensilos, aus denen sie in Förderwagen über die Wage in die Mischmaschine gebracht werden. Elevatoren heben das fertige Gemenge in die Silos für die Fertigungskomposition, aus denen es dann mit einer Hochbahn nach Bedarf in den Schmelzofen gelangt.

Dieser Schmelzofen oder die Schmelzwanne hat eine Schmelzfläche von 76 qm und wird von beiden Seiten beschickt. Zur vollen Beschickung sind 38.000

Kilo Gemenge erforderlich. Die Heizung erfolgt mit mexikanischem Rohöl durch 4 Hauptinjektoren und 2 Hilfsinjektoren. Ursprünglich war Kohlenfeuerung vorgesehen, aber da sich die Rohölförderung zuweilen als billiger erweist (Ersparnis an Arbeitskräften, Fortfall der lästigen und störenden Reinigungen, das Öl vollkommen verbrennt usw., geringere Kosten des Heranbringens usw.), wurde ein entsprechender Umbau vorgenommen. Die Einrichtung für die Kohlenfeuerung, vier Drehrostgeneratoren, soll in dem demnächst zu erbauenden zweiten Schmelzofen Verwendung finden. Auf diese Weise ist die Carnita nicht von einem Heizmaterial allein abhängig, was sowohl bei einer unvorhergesehenen Lieferungsstörung als auch in dem Falle einer starken Erhöhung der Rohölpreise von Bedeutung werden kann. Der Rohölverbrauch beträgt bei vollem Betrieb gegenwärtig 13 Tonnen täglich. Die Zufuhr erfolgt durch Tankwagen der Light and Power, aus denen der Brennstoff direkt in die Oelreservoirs von 203 Kubikmeter Inhalt gedrückt wird. Aus diesen wird es nach dem jeweiligen Bedarf in drei Betriebsreservoirs von je 1,5 Tonnen verteilt, welche die Injektoren speisen. Und zwar läuft das Rohöl zunächst durch eine Heißeisenschlange über dem Schmelzofen, wird dort, vorgewärmt und geht dann mit natürlichem Gefälle in die Injektoren, die es mittelst komprimierter Luft in den Ofen drücken.

Aus der Schmelzwanne verteilt sich das flüssige Glas in zwei Drehöfen, deren Platte beständig rotiert, so daß die Schmelzflüssigkeit an der Stelle, an der die Entnahme für die Fabrikation erfolgt, die lange der Außenluft ausgesetzt bleibt. Außerdem werden die Drehöfen wiederum durch Oelinjektoren erhitzt, welche die Temperatur ständig auf 1.250 Grad Celsius halten. Und nun kommen wir zu der Einrichtung, welche eine völlige Umwälzung in der Flaschenfabrikation bedeutet, den Owenschen Flaschenmaschinen. Früher wurden die Flaschen bekanntlich von den Glasarbeitern geblasen. Das erforderte nicht nur eine große Anzahl von Arbeitskräften, war also wirtschaftlich nicht rational, sondern hatte auch seine großen sozialen Bedenken, da die Glasbläser fast durchweg schwindsüchtig wurden. Man suchte deshalb schon lange nach einer Maschine, die auch in der Glasfabrikation den Ersatz der menschlichen Arbeitskraft ermöglichte. Verschiedene Konstruktionen sind aufgetaucht, aber keine befriedigte so vollkommen, wie diejenige von Owens, einem in den Vereinigten Staaten geborenen Sohn deutscher Eltern, ist einer jener Selbfindern, an denen die Geschichte der Technik gerade in Nordamerika so reich ist. Er war von Hause aus ein einfacher Glasmacher und wurde zu seiner Erfindung durch die Beobachtung angeleitet, daß das Wasser in einer luftleeren Röhre steigt. Warum sollte es nicht möglich sein, das flüssige Glas ebenso zum Steigen zu bringen? Von dieser Idee ausgehend arbeitete er, von Geschäftsfreunden finanziell unterstützt, zehn Jahre lang an seiner Erfindung, die in einem Zustande ziemlicher Vollkommenheit in die Praxis eingeführt wurde. Die Owensschen Patente sicherte sich für die Fabrikation der Flaschenmaschinen außerhalb der Vereinigten Staaten der Europäische Verband der Flaschenfabriken, G. m. b. H., in Düsseldorf, dessen Direktor, Oberingenieur Karl Kutschka, wesentliche Verbesserungen anbrachte, so daß heute die deutschen, vom Maffei-Schwartzkopf-Konzern hergestellten Maschinen den nordamerikanischen erheblich überlegen sind.

Die Flaschenmaschine besteht aus sechs rotierenden Abteilungen, deren jede eine Flaschenform enthält. Wenn ein Arm der Maschine über den offenen Teil des Drehofens kommt, senkt er sich, ein Saugapparat tritt in Tätigkeit und füllt die Flaschenform mit der flüssigen Glasmasse. Ist die Form vollgesaugt, so wird das Glas automatisch abgeschnitten, und die Arbeit der komprimierten Luft beginnt. Das Glas hat sich in der Saugform bis auf 400 Grad Celsius abgekühlt, und ist nun zusammenhängend genug, um nicht mehr auseinanderzufallen. Jetzt öffnet sich die Saugform, der Kübel — wie die gefüllte Glasmasse technisch heißt — wird von der Fertigungsform umfaßt und die komprimierte Luft bläst die Flasche aus. Die fertige Flasche gleitet durch einen Trichter auf einen Drehtisch, auf dem ihr Boden automatisch eingedrückt und das Mundstück verschmolzen wird. Dabei wird

die Temperatur der Flasche durch eine sogenannte Feuerkiste auf der erforderlichen Höhe gehalten. Die Owensmaschine macht drei bis vier Umdrehungen in der Minute, je nach der Größe der herzustellenden Flasche und der Natur des zu verarbeitenden Glases. Zu ihrem Betrieb sind ein Maschinist und vier Arbeiter erforderlich. Sie liefert 16 bis 25 Flaschen in der Minute, 18—20.000 Flaschen in 24 Stunden. Der Antrieb erfolgt durch einen direkt gekuppelten Motor von 4,5 PS. Da die Maschine über 1.250 Grad Celsius, der Temperatur des flüssigen Glases, arbeiten muß, so würde sie sich sehr schnell abnutzen, wenn sie nicht gekühlt werden könnte. Zu diesem Zwecke ist sie hohl gebaut, damit ständig Kühlluft durchgepreßt werden kann.

Vom Drehtisch gelangt die Flasche in den Kühlofen. Die beiden Kühlöfen der Carnita sind nach Patenten des Europäischen Verbandes der Flaschenfabrikanen gebaut. Dieser Ofen hat ein kontinuierliches Band, auf das die Flaschen gestellt und durch die Kraft eines 2 PS-Motors langsam vorwärtsgeschoben werden. Die Heizung jedes Kühlofens, erforderlich zur Vermeidung einer plötzlichen Abkühlung, die das Springen der Flaschen zur Folge haben würde, erfolgt durch zwei Oelinjektoren. Sie ist so eingerichtet, daß die Temperatur der abstreifenden Gase sich allmählich verringert, so daß die Flaschen am Ende des 29 Meter langen Ofens in handwarmen Zustande ankommen. Dort stehen Arbeiter bereit, welche die Flaschen in Strohhalmen aus Paraná stecken und in Lattenverschläge aus Paranákiefer packen. Da die Füllung mit in Brasilien erzeugtem Bier oder mit brasilianischem Boden entquellendem Mineralwasser erfolgt, so haben wir es hier mit einer wirklich bodenständigen Industrie zu tun.

Der Maschinenraum enthält alle Maschinen doppelt, was nicht nur bei der Betriebsstörung einer derselben wichtig ist, sondern auch die sofortige Anlage einer zweiten Glashütte ermöglicht. Es sind vorhanden zwei Vakuum-Luftpumpen mit je 27 PS, die dazu dienen, das Glas in die Owensmaschinen zu saugen; zwei Kompressoren mit je 36 PS, um die Flasche auszublasen; zwei Kompressoren mit je 100 PS, um das Öl in den verschiedenen Injektoren zu zerstören; drei Motorgeneratoren von je 375 PS, die durch zwei, aus zwei verschiedenen Kraftwerken der Light and Power kommenden Leitungen Drehstrom von 6.000 Volt erhalten und in Gleichstrom umformen; endlich zwei Turbokühler (Ventilatoren), von denen jedes für zwei Maschinen genügt, zur Kühlung der Flaschenmaschinen.

Die mechanische Werkstatt ist vollständig mit den neuesten Werkzeugmaschinen ausgestattet, als das sind Formdrehbänke, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen usw., im ganzen zehn Maschinen. Die Fabrik ist dadurch in die Lage gesetzt, sich die Flaschenformen für die Owensmaschinen selber herzustellen und jederzeit jede gewünschte Flaschengröße und Flaschenform zu liefern, ohne erst Formen aus Europa kommen lassen zu müssen. Es ist bereits ein ansehnliches Formenlager vorhanden. Auch die Schmiede, die Tischlerei und die anderen Nebenbetriebe sind vorbildlich ausgestattet.

Die Fabrik ist in der Lage, jährlich 12 Millionen große Bierflaschen herzustellen, von kleinen Bierflaschen und von Mineralwasserflaschen entsprechend mehr. Auch Flaschen jeder anderen Art und Größe, für Drogen, Parfums usw., können fabriziert werden. Der Gang durch die Anlage erfüllte uns mit Befriedigung, nicht nur weil, wie gesagt, alles Material deutsch ist — die Maschinen und Apparate stammen sämtlich vom Konzern Maffei-Schwartzkopf —, sondern auch weil die Anlage klar, geräumig und allen hygienischen Anforderungen entsprechend eingerichtet ist. Möge der Carnita eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein!

Aus aller Welt

(Postnachrichten)

Zu Ehren des Schachweltmeisters Dr. Lasker gab es in der Berliner Schachgesellschaft eine Feier. Ein schachfreudiges Publikum füllte die

Klubräume der Gesellschaft in der Kantsstraße bis auf den letzten Platz, und nach langen Warten erschienen der zu Feiernde, der erste Preisträger im Petersburger Schachturnier, Dr. Emanuel Lasker, von lautem Beifall begrüßt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden der Gesellschaft erhob sich der Weltmeister, der ein doppeltes Jubiläum — 20 Jahre Schachweltmeister und 25 Jahre Schachmeister — feiern konnte, zu einem Vortrag über das Petersburger Turnier. Hauptsächlich behandelte er die interessante Partie Lasker—Marshall.

Der Bär im Tanzsaal. In einem Ballsaale des Pariser Vorortes Puteaux brach unter den Tänzenden eine Panik aus, als plötzlich ein Bär erschien, der aus einer Menagerie ausgebrochen war. Zunächst glaubten die Ballgäste, daß sich einer der Teilnehmer einen Scherz mit einem Bärenfell erlaubt habe, bis sich die Echtheit des Meisters Petz herausstellte. Verschiedene Frauen wurden in dem entstehenden Gedränge verletzt. Der Bär ließ sich von seinem Bändiger, der bald erschien, ruhig wieder einfangen.

Neue Zeppeline. Bei der Zeppelinwerft in Friedrichshafen kommen in diesem Jahre noch vier neue Zeppelinluftkreuzer zur Ablieferung. Davon sind zwei für deutsche Heeresverwaltung und zwei als Marineflugschiffe bestimmt.

Keine Sperrung des Glocknergebietes. Vom Landespräsidenten von Kärnten, Baron Bries, liegt jetzt eine Erklärung vor, wonach er im Glocknergebiet die Sperrung der seit langem von öffentlichen Verkehr benützten Wege auf Grund der Strassengesetze zu verhindern gedenkt. Die politische Behörde hat die Erklärung der wichtigsten Verbindungen des Großglocknergebietes als öffentliche Wege bereits uraltaft. Die Behörden von Tirol, Salzburg und Kärnten wirken dabei zusammen. Auch wird ein besonderes Gesetz zum Schutze der Benutzung derartiger Gebirgswege vom Landtag für Kärnten demnächst erlassen werden. Der Grazer Gemeinderat hat beschlossen, den steiermärkischen Landesaussschuß um die Verlegung eines gleichen Gesetzes für Steiermark zu ersuchen. Wie es heißt, ist der Verkauf des Glocknergebietes überhaupt noch nicht vollzogen.

60. Einjährige mit Arrest bestraft. Einen unüberlegten Streich haben 60 Einjährig-Freiwillige des 1. und 2. Bataillons des Füsilierregiments Nr. 80 in Wiesbaden begangen. Ihnen wurde eines Abends von dem ausbildenden Offizier eine Felddienstaufgabe gestellt. Die Führung der 60 Einjährigen hatte ein Gefreiter, ebenfalls ein Einjährig-Freiwilliger, der die Truppe in der Richtung nach Bleidenstadt abmarschieren ließ. Bei einer Wirtschaf in Bleidenstadt machten die Einjährigen halt und erfrischten sich durch Getränke. Während sie sich noch in dem Restaurant befanden, wurden sie — die Dunkelheit war schon herangebrochen — von dem Gegner, einer Abteilung Soldaten des gleichen Regiments, überraschend angegriffen. Die Einjährig-Freiwilligen eilten aus der Wirtschaf und versuchten sich, so gut es ging, zu verteidigen. Es entwickelte sich ein kurzes Feuergefecht, worauf die Einjährig-Freiwilligen den Rückzug antreten mußten. Die unerlaubte Einkehr in das Wirtshaus kam dem Vorgesetzten zur Kenntnis und es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Die 60 Einjährigen erhielten im Disziplinarwege drei, fünf und sieben Tage Arrest. Sie waren alle Teilnehmer des Offizierunterrichtes und sind jetzt infolge ihres unüberlegten Streiches von diesem Unterricht ausgeschlossen worden. Sie können also nicht Reserveoffiziere werden.

Weitere militärische Anstrengungen Rußlands. Zu Übungen für den Herbst sind überberufen die Jahrgänge 1907 und 1909, die seinerzeit in die Armee eingestellt wurden mit einer Kopfstärke von je 440.000 Mann. Wenn man hiervon die nicht einberufenen Kavalleristen und die üblichen Abgänge abzieht, kommt man auf den Stand von mindestens 700.000 Mann, die im Herbst längere Zeit über werden. Hierbei ist zu beachten, daß der nächste zur Entlassung kommende Jahrgang erst am 1. April 1915 in die Reserve übertritt, daß also der Zeit, wo die 700.000 Mann Reservisten über, außerdem noch vier Jahrgänge unter der Fahne stehen, darunter drei ausgebildete. Die Militärbezirke St. Petersburg, Wilna, Kiew und Warschau, die zurzeit 18 Armeekorps umfassen, zählen vom 1. Oktober ab 20 Armeekorps und

Belehrung und Unterhaltung

Wehr und Waffen bei den Pflanzen.

Das Dasein ist ein steter Kampf — nicht nur auf Mensch und Tier, auch auf die Pflanzen trifft dieser Satz zu. Sie, die auf ihren oftmals ungünstigen Platz festgebaut sind, hat nicht nur den Unbilden der Witterung, dem Schnee, Regen, Hagel, Sturm und vor allem der Trockenheit zu trotzen, sie muß auch mit Mikroben und Krankheiten verschiedener Art kämpfen und sich gegen eine ganze Anzahl Feinde und Angreifer aus dem Tierreich, vor allem gegen den Menschen, verteidigen. Um sich eine Vorstellung von den Gefahren zu machen, welchen eine Pflanze ausgesetzt ist, braucht man nur einen beliebigen Obstbaum, oder den Weinstock zu betrachten, und man wird finden, daß ein jeder ihrer Teile — Blatt, Zweig, Frucht usw. — seinen eigenen Feind — oftmals auch deren mehrere hat, über die sie verfügen, sich im Kampfe ums Dasein dem jeweiligen besonderen Bedürfnis angepaßt haben.

Derartige Verteidigungsmittel gibt es, wie F. Lees in „La Nature“ ausfüllt, eine ganze Reihe verschiedener. Unter den äußeren Abwehrmitteln sind besonders der Kork und ähnliche Substanzen zu nennen, ferner der Milchsaft, die Harze, Gerbsäuren, Alkaloide und Pflanzengifte, Gerüche und Kristalle, und

endlich als Waffen die Stacheln, Dornen, Haare und anderes mehr.

Die Umhüllungen, wie Rinde, Bast, Schicht usw. schützen die Pflanze gegen Insekten und Pflanzmilben, verhüten auch zugleich die Verunstaltung des in ihren Geweben enthaltenen Wassers. Die jungen Triebe sind meist nur mit einer Oberhaut bedeckt, die älteren Zweige, wie auch die Stämme einiger Arten, sind mit einer Korkschicht bedeckt, die von besonderen Zellen geschaffen wird. Da der Kork undurchdringlich für Luft und Wasser, dabei antiseptisch und elastisch ist, leistet er dem Baume die wertvollsten Dienste, indem er das innere Wasser am Verdunsten und die äußere Luft am Zutritt hindert, sowie den Insekten und Pilzen den Weg verlegt. Je größer der Baum wird, um so mehr Kork braucht er, und darum bildet sich auch diese Substanz ununterbrochen weiter. Wird die Schicht verletzt oder verdrängt sie an einer Stelle, so macht sich der Baum sofort darauf, mittels einer gummiartigen Substanz die schadhafte Stelle auszubessern.

Zu den gewöhnlichen Verteidigungs- und Schutzmitteln der Pflanzen gehören u. a. die Harze und Terpentine der Nadelhölzer, die verschiedenen Arten Gummi, die mehreren Akazienarten entfließen, die Gerüche der Minzen und Wermuthe und anderer Pflanzen, sowie die giftigen Kristalle einiger Monokotyledonen.

Die Dornen und Stacheln, welche bei Pflanzen aller Himmelsstriche vorkommen, spielen eine besonders wichtige Rolle in den Ländern der heißen Zone mit ihrer last monatlangen Trockenheit, wo der Kampf, den die Pflanze gegen die Tiere durchfechten muß, ein besonders erbitterter ist. Aber auch bei uns zei-

gen uns Rose, Brombeerstrauch und Stechpalme, daß manche Pflanzen aus respektvoller Entfernung betrachtet werden wollen. Und die Brennhaare unserer Brennnessel erfüllen denselben Zweck, wie die weit gefährlicheren einiger ihrer Verwandten in heißen Ländern. Eine von diesen, „Urtica urentissima“, z. B., verursacht so starke Brandstellen, daß man ein ganzes Jahr mit ihrer Heilung zu tun hat. Das Gift von „Laportea gigas“ und „Laportea moroides“ ist sogar tödlich für den Menschen, wie auch für grobe Tiere. „Laportea gigas“ wird in Mexiko nicht selten zu Hecken verwendet, um Anpflanzungen vor den Angriffen wilder Tiere zu schützen. Freilich müssen sich dann auch die Menschen vor ihr in Acht nehmen, denn schon die vom Winde gelösten, in der Luft herumwirbelnden Härchen sind im höchsten Maße gefährlich.

Wo aber die Verteidigungsmittel einer Pflanze selbst nicht ausreichen, ihr Leben zu schützen, da entwickelt sich eine jener geheimnisvollen, auf Gegenseitigkeit beruhenden Freundschaft zwischen Tier und Pflanze, die in der Wissenschaft unter dem Namen der Myrmekophilie bekannt sind, und weit häufiger vorkommen, als man früher geneigt war, anzunehmen. Gewöhnlich ziehen gewisse Arten von Insekten, meist Ameisen, ihre Nahrung aus bestimmten Pflanzen, welche sie dafür, natürlich auch im eigenen Interesse, gegen die Angriffe von Feinden verteidigen. So tragen die unteren Enden der Pappelblätter Nektardrüsen, welche die Ameisen anziehen, und diese schützen den Baum wieder gegen die Rauben, welche sich wohl hüten werden, sich einer mit giftigen Tierchen übersäten Pflanze zu nähern, auf der sie gewärtig sein müssen, zahlreiche Stiche davonzutragen.

Aber auch Pflanzen unter sich schließen solche Schutz- und Trutzbündnisse, denen man unter den verschiedensten Formen überall im Pflanzenreiche begegnet. Farnkräuter und Moose suchen den Schutz der Bäume, die sie vor altem starkem Sonnenbrand oder vor verletzlicher Kälte bewahren, und dafür sorgen sie wieder für die ihnen Beschützern so notwendige gleichmäßige Feuchtigkeit. Ähnlich verhält es sich mit den Schlingpflanzen, nur daß diese manchmal auch ihre Beschützer zu ersticken vermögen.

Dilemma. Student Glühkopf: „Merkwürdig klar ist mir's heute im Schädel, ich glaube, heute gelänge mir was Ordentliches. Ja, was denn zum Beispiel? Mach ich mich ernstlich aus Perpetuum mobile oder ersinn' ich ein Dummheitsheilserum oder schreibe ich auch einen Kommentar zum „Faust“? Oder löse ich endlich die Quadratur des Zirkels oder meinestwegen die soziale Frage oder — das wär' auch keine dumme Idee — geh' ich erst zum — Frühr'schoppen?“

Kleine Scherze. Berliner (einen Münchener verurkund): „Bei uns hat man einem Münchener sein Bierherz operativ herausgenommen, genehmigt, entfettet, wieder eingesetzt, und jetzt kann er wieder saufen!“ Münchener: „Das ist noch gar nichts; bei uns hat man einem Berliner die Ohren fünf Zentimeter weiter nach hinten versetzt, damit er sein Maul weiter aufreißern kann.“

— 0 0 —

werden im Herbst, auf nahezu volle Kriegsstärke gebracht, gemeinsame Manöver großen Stils abhalten. Im Jahre 1914 sollen nicht weniger als 20.000 Kilometer strategische Eisenbahnen in den Westprovinzen gebaut werden. Während im Jahre 1913 der Rekrutenstand von 440.000 auf rund 475.000 Mann erhöht wurde, haben nun Duma und Reichsrat für das Jahr 1914 einen Rekrutenstand von 585.000 Mann bewilligt! Da die kommenden Jahrgänge wohl die gleiche Stärke haben, erhöhte sich der Stand des aktiven russischen Heeres bis zum Jahre 1917 auf rund 2.300.000 Mann, wovon allein 1.600.000 Mann in Europa stehen werden. Die „Times“ behaupten in ihrer Nummer vom 5. Juni, der russische Finanzminister habe der Budgetkommission der Duma mitgeteilt, daß Heer und Marine in den nächsten fünf Jahren 7,5 Milliarden Rubel (d. i. 15 Milliarden Mark) bedürfen.

Bombenanschlag der Wahlrechtsweiber in der Westminsterabtei. Am 11. Juni nachmittags 6 Uhr geschah in der Nähe des Hochaltars der Westminsterabtei in London eine Bombenexplosion. Der Krönungssessel, auf dem der König gekrönt worden ist, wurde beschädigt. Als die Explosion geschah, befanden sich etwa hundert Personen im Inneren der Abtei. Sie befürchteten infolge der Erschütterung ein Unglück und drängten zum Ausgang. Eine Frau wurde dabei ohnmächtig. Die Explosion verursachte starke Rauch- und Staubwolken. Mörtel fiel von der Decke und von den Wänden. Die Polizei war schnell zur Stelle und hielt einige Anwesende zurück, um sie zu vernemen. Dann wurde das Gebäude vom Publikum geleert. Die Polizei besetzte den Ausgang. Ueber den Umfang des angerichteten Schadens bestehen vorläufig noch keine authentischen Angaben. Der historische Krönungsstuhl scheint unbedeutend beschädigt zu sein, ebenso der sagenhafte Stein von Stone, der große Granitblock unter dem Sessel, auf dem die schottischen Könige seit Robert Bruce gekrönt wurden. Später hatte sich der Schwarm der Neugierigen wieder verlaufen.

São Paulo

Deutsche Zeitung. Des Nationalfeiertags wegen erscheint die nächste Nummer der Deutschen Zeitung erst am Mittwoch.

Staatskongreß. Morgen mittag 1 Uhr wird die ordentliche Tagungsperiode des Staatskongresses feierlich eröffnet. Für die freundliche Einladung, der Eröffnungssitzung beizuwohnen, sagen wir unseren besten Dank.

In der **Munizipalkammer** führt noch immer Herr José Piedade das große Wort. In jeder Sitzung legt er den Stadtvätern einen ganzen Blütenstrauß von Projekten vor, unter welchen sich manches befindet, das beachtet zu werden verdient. In der Sonnabend-Sitzung der Munizipalkammer befaßte sich der genannte Herr zuerst mit der Light and Power und er richtete an die Präfektur die formelle Anfrage, ob es ihr bekannt sei, daß die Straßenbahngesellschaft die Aracá-Linie hat eingehen lassen, und wenn ja, was sie zu tun gedenke, um die Light and Power zu veranlassen, daß sie ihre unverständliche Maßnahme wieder rückgängig mache. Daß die Unterdrückung des Aracá-Bonds ein Schildbürgerstreich war, das steht außer Zweifel und es wäre nur zu wünschen, wenn die Präfektur im Sinne der an sie gerichteten Anfrage der kanadischen Gesellschaft, die sich als Herrin der Stadt gebärdet, den Standpunkt klar machen würde, daß sie doch noch nicht tun und lassen darf, was ihr gefällt. Die zweite Anfrage des Herrn Piedade an die Präfektur war noch interessanter. Er stellte fest, daß einige Privatleute verschiedene der Munizipalität gehörige Grundstücke nmzäunt und nachher für einen hohen Preis an Dritte verkauft hätten. Das wäre eine „Schönheit“ allerersten Ranges und die Frage des Herrn Piedade, wozu denn die Munizipalität die Fiskale unterhalte, ist voll und ganz berechtigt. Hoffentlich wird den „Landhäufischen“ und ihren Komplizen, den Fiskalen, der Prozeß gemacht.

Ausfuhrzoll für die niedrigen Kaffees. Der antierende Vizepräsident hat das neue Gesetz betreffend den Ausfuhrzoll für die niedrigen Kaffees am Sonnabend bestätigt.

Unvorsichtige Diebe. Gestern nachmittag drangen zwei Diebe in das Haus des Herrn Bento de Queiroz Barros in der Avenida Angelica. Die „Freunde fremden Eigentums“ fühlten sich so sicher, daß sie vorher nicht einmal eine kleine Umschau hielten und so bemerkten sie nicht, daß im Garten sich ein Angestellter des genannten Herrn befand, der ihre Bewegungen beobachtete. Dieser Mann rief die Polizei herbei und diese umstellte das Haus. Erst jetzt bemerkten die Diebe, daß sie entdeckt worden waren und sie ergriffen durch die nach dem Garten hinausführende Tür des Hauses die Flucht. Einer der Polizisten machte in diesem Augenblick von seinem Revolver Gebrauch und verwundete einen der Diebe am linken Schenkel so schwer, daß er auch keinen Schritt weiter laufen konnte. Der andere entkam. Der verwundete Dieb war ein 18jähriger Neger namens Geraldo Ismael. Er mußte, weil seine Verletzung schwer ist, nach dem Allgemeinen Krankenhaus gebracht werden.

Gedenktage: Den 13. Juli 1870 der französische Botschafter am Berliner Hofe Benedetti wird in Eins vom Könige Wilhelm I. mit den Forderungen Napoleons III. wegen der Verzichtleistung des Fürsten Leopold von Hohenzollern auf den spanischen Thron, abgewiesen. 1816 der Schriftsteller Gustav Freitag geboren; 1878: Berliner Vertrag. Den 14. Juli: 1863 Zweite Belagerung Wiens durch die Türken. 1789: Erstürmung der Bastille in Paris; 1884: Kamerun wird von Deutschland in Besitz genommen; 1904: Expräsident Olm Krüger gestorben; 1905: Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck.

Deutsch-Evangelische Gemeinde. Der gestern Abend abgehaltene Familienabend war sehr gut besucht und wird allen Anwesenden wohl in angenehmer Erinnerung bleiben. Um halb neun Uhr begründete das Vorstandsmittglied Herr H. Bamberg im Namen des Vorstandes die zahlreichen Damen und Herren. In kurzen Worten gedachte er der vielen Erfolge, welche die Gemeinde, sei es in äußerlicher Hinsicht, sei es auf geistigem Gebiet, errungen hat und wünschte zum Schluß dem scheidenden Pastor Teschendorf und seiner Frau die beste Zukunft und viel Glück. Dann bewillkommte er den neuen Pastor Herrn Friedrich Hartmann, indem er die Hoffnung aussprach, daß er und seine Frau sich bald in unserer Mitte heimisch fühlen möchten. Darauf folgte von Frau Käthe Beckmann und Herrn Kayser auf zwei Klavieren in schönem Zusammenspiel eine Phantasie von Huber. Herr Rud. Joachim sang hierauf zwei Kompositionen von Kammeränger H. E. Oberstetter und wurde von dem lebenswürdigen Komponisten eigenhändig begleitet. Wir müssen Herrn Joachim auf richtig beglückwünschen für den großen Fortschritt, den er in gesanglicher Hinsicht durch die kundige Leitung des Lehrers Herrn Kammeränger Oberstetter gemacht hat, der ihn in letzterer Zeit in der Gesangs-kunst unterwies. Frau Härdling brachte dann eine Komposition von Richard Strauß zu Gehör, die

Herr Emil Pavlovsky begleitete, und zeigte in der Wahl des modernen Komponisten das feine musikalische Gefühl und das Verständnis, welches sie in ihren schönen Gesang hineinzubringen weiß. Hierauf ergriff Herr Pastor Teschendorf das Wort, um sich von der Gemeinde in bewegten Worten zu verabschieden, deren Seelsorger er seit neun Jahren gewesen war. Herr Asehermann brachte darauf zwei Stücke von Wianewsky auf der Violine zu Gehör, mit welchen er die Zuhörer zu rauschendem Beifall hinriß. Frau Beckmann begleitete den lebenswürdigen Künstler in verständnisvoller Weise. Nun ergriff Herr Pfarrer Hartmann das Wort und erzählte den Anwesenden, wie er im März dieses Jahres nichtsahnend in seiner kleinen, aber lieblichen Dorfparochie saß, als plötzlich wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel ein Brief aus Berlin für ihn ankam mit der Anfrage, ob er das Pfarramt in São Paulo übernehmen wolle. Die nächste Frage war nun, wo liegt São Paulo? In der Schule habe er von keinem São Paulo gehört. Nach zwei Tagen fuhr er nach Berlin und bald darauf hatte er eine Fahrkarte nach São Paulo in der Tasche. Die Ankunft hier heimelte ihn und seine Frau gleich an; er wurde auf der Bahn von vielen Damen und Herren erwartet, die ihm alle ein herzliches Willkommen entgegenriefen. Dann das liebevolle Pfarrhaus und die schöne Kirche umwölbt von dem herrlichen blauen Himmel. Ja! Das sind Eindrücke, die ihn und seiner Frau unvergänglich bleiben werden. Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Worten deklamierte Herr Gogarten das schöne Gedicht von Julius Wolf „Der Sturm“. Auch er wurde mit reichem Beifall für seinen schönen Vortrag belohnt. Den Schluß all dieser Genüsse brachte Frau Härdling, indem sie noch einmal eine Komposition von Baumgartner sang. Nach diesem Vortrag blieben die meisten noch in gemütlichem Geplauder beisammen. Wir beglückwünschen den Vorstand der Deutsch-Evang. Gemeinde zu dem schönen Abend.

Unfall bei der Arbeit. Am Sonnabend wurde ein Arbeiter der „Companhia Santista de Tecelagem“ in Santos, als er eine noch in Bewegung befindliche Maschine ölen wollte, von dieser erfaßt und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte namens Francisco Ribeiro war 45 Jahre alt. Er hinterläßt Witwe und fünf kleine Kinder.

Sparsamkeit. Die guten Ratschläge der englischen Presse an die brasilianische Regierung werden jetzt auffällig häufig. Früher wurde Brasilien nur alle drei oder vier Monate von den Engländern zur Sparsamkeit ermahnt, jetzt geschieht es aber fast alle Tage. So haben sich die „Times“ in ihrer letzten Finanzausgabe wieder mit den brasilianischen Finanzen befaßt und unserer Republik die strengste Sparsamkeit angeraten mit der Detaillierung, daß die „skandalösen Pensionierungen des Militärs und der Zivilbeamten“ aufhören sollten. Brasilien könne nur dann auf die Unterstützung durch das europäische Kapital zählen, wenn der Kongreß sich dazu entschleie, die Sparpolitik der Regierung mit Verständnis zu fördern. Das ist ein „Ratschlag“, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, aber wir möchten uns doch die Frage gestatten, wer denn in der letzten Zeit die unzähligen Pensionen bewilligt hat — der Kongreß oder gerade die Regierung, die nach den „Times“ eine Sparpolitik verfolgen soll?

Santa Catharina-Eisenbahn. Die Santa Catharina-Eisenbahn A. G. in Berlin und Blumenau hat, wie unsere Leser wissen, im vorigen Jahre ihre im Betrieb befindlichen Linien für 6,60 Millionen Mark 4prozentige Goldanleihe der Bundesregierung an den Staat verkauft. Angesichts des schlechten Kurses der brasilianischen Papiere am Ende des Vorjahres mußten diese Effekten in die Bilanz vom 31. Dezember 1913 mit einem Kursverlust von 737.878 Mark eingesetzt werden. Der Betrieb verursachte vom 1. Januar 1913 bis zur Uebernahme durch den Staat am 2. April einen Verlust von 28.575 Mark. (Der Betriebsverlust im Jahre 1912 hatte im ganzen 68.296 Mark betragen.) Insgesamt ergibt sich eine Unterbilanz von 674.718 Mark, die auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das Vorjahr hatte einen Verlust von 125.873 Mark gebracht, der aus den Reserven gedeckt wurde. Die Frage des für staatliche Rechnung auszuführenden Baues von Anschlusslinien wird erst in Fluß kommen, wenn die Gesellschaft aus dem Ertrag der abzuschließenden neuen Bundesanleihe Baugelder zugewiesen bekommt. Ob das der Fall sein wird, bleibt abzuwarten. Wir fürchten sehr, daß von der Anleihe für die Bahnbauten in Santa Catharina nichts übrig bleiben wird. Es ist zu bedauern, daß das erste Bahnunternehmen in Brasilien, zu dem sich das deutsche Kapital entschloß, keine besseren Erfolge aufzuweisen hat, denn mit der üblichen Unkenntnis brasilianischer Verhältnisse wird man von der Santa Catharina-Eisenbahn auf alle brasilianischen Bahnen schließen und in Zukunft für Kapitalanlagen in Bahnunternehmen nicht mehr zu haben sein.

Selbstmord. Die Schwarze Maria Antonia da Conceição, die am Freitagabend eine Mischung von Schnaps und Kreolin trank und deren Zustand zuerst als unglücklich bezeichnet wurde, ist in dem allgemeinen Krankenhaus unter gräßlichen Qualen verstorben. Der Polizeiarzt hat demnach die Gefährlichkeit ihres Zustandes verkant.

Norddeutsche Versicherungsgesellschaft, Hamburg. Diese im Jahre 1857 begründete Versicherungsgesellschaft, die in Brasilien durch die Firma Theodor Wille & Co. vertreten wird, veröffentlichte ihre Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr. Das Aktienkapital beträgt 16 Millionen Mark, wovon 4 Millionen eingezahlt sind. Der Reservefonds bezieht sich auf 4.233.702,44 Mark, also auf mehr als das eingezahlte Kapital beträgt. Die Policenreserve beläuft sich auf 7.266.061,82 Mark; die Reserve für auszuzahlende Versicherungssummen auf 4.864.073,39 Pfg. Die Pensionskasse der Angestellten weist einen Bestand von 140.876,58 Mark auf. Von den Aktiven haben wir hervor: Effektenbestand 12.198.326,23 Mark, Hypotheken 2.027.500 Mark, Depositen 243.324,70 Mark, fällige Prämien 3.051.552,44 Mark, Saldo bei den Agenturen und anderen Gesellschaften 4.724.471 Mark 2 Pfg., fällige Zinsen 240.012,04 Mark, Immobilien und Einricht. 2.800.873,90 Mark, Kassenbestand und Bankguthaben 581.100,84 Mark. Das Geschäftsjahr ergab einen Reingewinn von 1.275.000 Mark.

Verstaatlichung einer Eisenbahn. Die Direktion der „Estrada de Ferro Campos do Jordão“ hat bekanntlich dem Staat den Vorschlag gemacht, diese Eisenbahn zu übernehmen. Vorgestern haben sich nun einige Mitglieder nach den Campos do Jordão begeben, um die Eisenbahn zu besichtigen und nachher ihr Urteil über die Eignung der Verstaatlichung abgeben zu können.

Die Bedeutung der spanischen Sprache ist auch für Brasilien sehr groß, nicht nur wegen der zahlreichen Spanier, die Jahr für Jahr einwandern, nicht nur wegen der engen politischen Beziehungen Brasiliens zu den spanischen Schwesterrepubliken, sondern auch wegen der alljährlich an Umfang zunehmenden Handelsbeziehungen namentlich zu Argentinien und Uruguay. Es ist deshalb angebracht, auf zwei ausgezeichnete Hilfsmittel für die Erlernung und den Gebrauch der spanischen Sprache hinzuweisen, die im bekannten Sprachwerke-Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)

in Berlin-Schöneberg erschienen sind. Es handelt sich um den Metoula-Sprachführer für Spanisch (gebunden 80 Pfennig) und das Taschenwörterbuch für Spanisch (gebunden in 1 Band 3,50 Mark, in 2 Bänden 4 Mark). Der Metoula-Sprachführer, bearbeitet von Professor Dr. S. Gräfenberg, gibt auf 166 Seiten Aussprache, die wichtigsten grammatischen Regeln, Verzeichnisse von Speisen, Münzen, Maßen und Gewichten, den internationalen Hotel-Telegraphenschlüssel für Zimmerbestellungen sowie eine sehr reichhaltige Sammlung allgemeiner Redewendungen, alphabetisch angeordnet. Zur Erlangung der für Reisezwecke notwendigen Sprachkenntnisse genügt das Büchlein vollkommen. Ein besonderer Vorzug ist die durchgehende Aussprachebezeichnung nach der bewährten Methode Toussaint-Langenscheidt, einen Vorzug, den es mit dem Taschenwörterbuch teilt. Dieses, von dem Oberbibliothekar A. Paz y Melia von der Madrider Nationalbibliothek bearbeitet, liegt bereits im 50. Tausend vor. Der spanisch-deutsche Teil ist 525 und der deutsch-spanische Teil 486 Seiten stark. Der „Imparcial“ in Madrid bezeichnete es als das klarste, vollständigste und herrlichste aller deutsch-spanischen Wörterbücher, und dieses Lob ist, wie wir aus eigenem Gebrauche des Werkes bestätigen können, wohlverdient.

Sport-Klub Germania. In den weiten Räumen des D. M. G.-V. „Lira“ bewegte sich gestern eine fröhliche Menge. Lustig erklangen die hübschen Weisen des guten Orchesters und flott drehten sich die Paare. Ein schöner Damenflor war erschienen und in so großer Zahl, wie man ihn selten in den Vereinen findet, denn es gibt in den deutschen Vereinen von São Paulo nicht übermäßig viele Damen. Die Mitglieder des Sport-Klubs Germania waren fast alle da und viele Gäste unterstützten sie in den Übungen, die sich zwar von den auf dem Sportplatz gepflegten unterscheiden, aber vielleicht von den Damen vorgezogen wurden, denn die Göttin Terpsichore steht beim schönen Geschlecht in höherer Gunst als irgendeine andere Kunst- oder sportliche Übung. Und so wurde sehr flott getanzt und angenehm geplaudert, während sich die etwas vorgeschrittene Jugend mehr an Bacchus und Gaminus hielt. Die Stimmung war bei allen, sowohl Jung wie Alt eine vorzügliche.

Ankunft des päpstlichen Nuncios. D. José Aversa, Botschafter des Papstes bei der brasilianischen Republik, wird am 24. d. M. von Rio kommend, hier eintreffen. Die geistlichen Behörden und der Klerus der Hauptstadt werden ihn an der Zugstation empfangen und im feierlichen Zuge nach dem Kloster S. Bento begleiten, woselbst er für die Dauer seines hiesigen Aufenthalts wohnen wird.

Gutenberg-Feier. Die Festlichkeit, die die Zahlstelle S. Paulo des Deutschen Graphischen Verbandes für Brasilien am Sonnabend, den 11. d. M. in der Turnhalle der Turnerschaft von 1890 veranstaltete, hatte viele Jünger der schwarzen Kunst und ihre Gäste vereint, unter denen sich auch der kaiserlich deutsche Konsul Herr von der Heyde befand, der der Einladung des Vorstandes in lebenswürdigster Weise gefolgt war. Nach einigen Musikstücken hielt der Vorsitzende, Herr Quint, eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Tages aufmerksam machte und den Vertreter des Deutschen Reiches, die Abgesandten der eingeladenen Korporationen, die übrigen Gäste und die Mitglieder des Verbandes begrüßte. Hierauf begannen die Aufführungen, unter denen einige komische Kupletts und Solozenen die Lauchlust der Teilnehmers besonders erregten. Zu erwähnen sind ferner der Schnellmaier, sowie der Schnellzeichner, die sich als hervorragende Jünger der graphischen Künste zeigten. Wesentlich zum Erfolg der Darbietungen trugen die Vorträge des Männer-Gesang-Vereins „Froh-sinn“ bei. Wir hatten vor einigen Wochen Gelegenheit, diesem jungen Verein unsere vollste Anerkennung zu zollen und können diese heute nur voll und ganz erneuern. Es sind lauter gute Stimmen, die sehr harmonisch klingen und die Leitung des Herrn Wohrath war zufriedenstellend. Je längere Zeit die Herren zusammen üben, je besser klappt es natürlich und am Sonnabend ging alles tadellos. Die Auswahl der Lieder war ganz vorzüglich. Den Schluß der Vorträge bildete der einaktige Schwank „Der verwechselte Schwiegervater“, der eine Fülle komischer Situationen enthält, die das Publikum in die beste Stimmung und ungebundenste Heiterkeit versetzten. Die Arrangements waren ausgezeichnet getroffen und die Herren vom Vorstand wetteiferten in Aufmerksamkeiten für ihre Gäste. Auch für das leibliche Wohl war in ganz hervorragender Weise gesorgt. Man war allgemein der Ansicht, daß die lukullischen Genüsse des kalten Buffets, die der bekannte Restaurateur Herr W. Lustig und sein tüchtiger Küchenchef Herr Blonke bereit hielten, nirgends in São Paulo zum zweiten Male zu finden sind und lokalisiert wurde ebenfalls nach alter guter deutscher Sitte. Die Tanzfreudigkeit stand durchgehend im Zenith und als wir gegen 4 Uhr unsere Penaten aufsuchten, da hatte der Tanz an Lebhaftigkeit noch nicht nachgelassen. — Wir danken auch an dieser Stelle für die unserem Vertreter erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Pfandleihe. Wie aus der Anzeige an anderer Stelle unseres Blattes ersichtlich ist, hat Herr Mauricio Weil in der Rua José Bonifacio eine Pfandleihe eröffnet.

Handelsregister. Während des Monats Juni wurden bei der Junta Commercial 41 Kontrakte von neuen Firmen mit einem Gesamtkapital von 1550 Contos de Reis registriert. Außerdem wurden bei Aktiengesellschaften die folgenden Neueinzahlungen oder Veränderungen gemacht: Companhia Chimica e Industrial de São Paulo verringert ihr Kapital auf 350 Contos de reis. Companhia Agricola Aurora wurde mit einem Kapital von 700 Contos de reis in 3500 Aktien zu 200 Milreiros Stück eingetragenen. Companhia Fabricadora de Cal hat ihr Kapital um 40 Contos erhöht. Companhia Crystalleira Franco Paulistana hat ihr Kapital von 700 Contos de reis jetzt voll eingezahlt. Companhia Brasileira de Mercadorias e Importação hat ihren Namen in Companhia Brasileira de Economia geändert. Etoile Emersen n. Co. in Rio, die ein Kapital von 50 000 Dollars haben, bestimmten 100 Contos de reis für ihre Filiale in Santos. Companhia Pecuaría e Agricola de Campos Novos wurde mit einem Kapital von 700 Contos de reis, welches in 3500 Aktien eingeteilt ist, eingetragenen. Sociedade Cooperativa Agricola de Atibaia mit beschränkter Haftung wurde mit einem Mindestkapital von 100 Contos de reis eingetragenen. Companhia Melhoramentos de Monte Serrat hat ihr Kapital auf 250 Contos de reis erhöht. Banque Brasilienne Italo-Belge hat ihren Namen in Banque Italo-Belge verändert und ihr Kapital voll eingezahlt. Companhia Terras e Madeiras de São Paulo hat ihren Namen in Companhia de Terras, Madeiras e Colonização de São Paulo (The San Paulo Land, Lumber and Colonisation Company) verändert.

Die Geschichte der Nonne Emilia Stefankowska wird von der in Paris erscheinenden „Bataille Syndicaliste“ zu einer Hetze gegen die brasilianische Justiz ausgebaut. Das revolutionäre Blatt erzählt den Fall genau so, wie er hier von einigen Zeitungen dargestellt wurde und knüpft daran die Bemerkung, daß Brasilien doch ein sonderbares Land sein müsse: in dieser Republik regiere die Freimaurerei und herrsche der Klerus; wenn die Mönche ein Verbrechen begingen, dann fänden sie, wie z. B. in dem

Falle „Idalina“, keinen Richter, der sie zur Rechenschaft zöge. — Durch diese Bemerkung zeigt die „Bataille Syndicaliste“, daß sie schlecht informiert ist. In Falle „Idalina“ nicht die brasilianische Justiz versagt, sondern die Polizei, die, ohne die Sache untersucht zu haben, sich in der Annahme veranlaßt, daß die ganze Geschichte nichts anderes als eine anti-klerikale Hetze sei. Und der Fall „Emilia Stefankowska“ ist mit dem Fall „Idalina“ absolut nicht zu vergleichen; in dem letzteren lag wirklich ein Verbrechen vor, bei dem anderen handelte es sich aber nur um ein Mißverständnis, das sehr leicht aufgeklärt werden konnte. — Die französische revolutionäre Zeitung hätte daher ihre Kritik für eine bessere Gelegenheit sparen können.

Wegen der Miete. Die Krise macht es vielen Leuten schwer, ihre Miete zu bezahlen. In diesen Falle befand sich auch ein gewisser Ventura Paschoa der Mieter des Hauses Nr. 60 in der Rua Mame Dutra ist. Er hatte bis gestern seine Miete nicht bezahlt und trotzdem hatte er den Mit, am Hanse seine Mietscherrn, des Schusters José Cosentino, vorbeizugehen. Als der Mietscherr den säunigen Zahler erblickte, rief er ihn heran und es entspann sich zwischen ihnen beiden ein regelrechtes Wortgefecht, an dem sich schließlich auch die Frau und ein 13jährige Sohn des Cosentino beteiligten. Von Worten ging man bald zu Taten über. Der Dreibrund eröffnete ein Stein bombardement und Ventura Paschoa griff zum Messer, mit dem er den jüngeren Cosentino leicht verletzte. Da erschien die Polizei und brachte den zahlungsunfähigen Mieter nach dem Frei-quartier an der Largo do Palacio.

Die Haltung des gewählten Bundespräsidenten hat schon alle die „wahren Patrioten“ verdrossen, die für ihn aus dem einfachen und menschlich sehr begrifflichen Grunde Propaganda machten, weil sie von ihm nach seiner Wahl eine entsprechende Gegenleistung erwarteten. Selten wam hat man unter den Politikern soviel lange Gesichter gesehen wie jetzt. Man merkt es den Herrschaften an, daß sie über etwas Unbegreifliches nachdenken oder daß sie einen Vers machen wollen und den Reim nicht finden können. Und so ergelt es auch den Wortführer der öffentlichen Meinung, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das „Volk über das, was ihm dien zu orientieren und den echten Patriotismus zu pflegen“. Sie loben Herrn Wenceslau Braz, sie nennen ihn einen „eminenten Staatsmann“, einen „großen Republikaner“, einen „hervorragenden Politiker“, einen „uneigennütigen Patriot“; sie drehen den alt-Lobesleierkasten, aber man merkt es auch ihnen a daß sie nicht ganz bei der Sache sind, daß die Nachdenklichkeit, die den politischen Olymp befallen, an die Götter zweiter Klasse angesteckt hat. Wer Brasilien nicht erst seit gestern kennt und wer nicht zum erstenmal als schadenfroher Zuschauer so Opernglas auf die Mimen der politischen Bühne richtet, der weiß, warum ihnen allen der Schreck in die Glieder gefahren ist. Dr. Wenceslau Braz hat sie a getäuscht; er wird nicht das, was sie von ihm erwarteten. Ein miltiger, ergrauter Parteipolitiker war er wohl nie, aber man hatte von ihm doch erwartet daß er im Laufe seiner nicht mehr kurzen Karriere gelernt haben werde, diese Politik als das Prinzip alles Werdens und die Grundlage aller Größe in den Ehren zu halten. Marshall Hermes da Fonseca war ja auch kein Parteipolitiker gewesen und doch hätte er es intus, daß die Parteipolitik das Höchste der Gefühle sei. Dr. Wenceslau Braz konnte — nahm man's an — nicht anders denken; er kam nicht anders handeln, denn im ganzen Staatsleben gab es doch nichts anderes als Politik und noch mal Politik. Aber es ist doch anders gekommen. Von den Politikern, die ihr wertvolles Leben der Zeitung anvertrauten und nach Itajubá fuhren, eins der „wichtigsten Probleme“ zu besprechen, nach glaubwürdigen Informationen auch kein einziges Wort gekommen. Dr. Wenceslau Braz hat vi von ihnen gar nicht empfangen und die anderen, zu ihm zugelassen wurden, hat er nach kurzem hören belehrt, daß ihre Angelegenheit ihm absolut nicht interessiere; er habe jetzt soviel ernste Arbeit zu leisten, daß er für die Parteipolitik gar keine Zeit übrig habe. Jede solche Antwort hat auf den Betenden, an den sie gerichtet war, wie ein kalter Wasserstrahl gewirkt. Der Eigentümer des „Ariz Kieckers“ kam damals, als er den Artikel seinen Redakteurs über die Kultur des Melonenmes las, kein überraschenderes Gesicht gemacht als die Politiker, die aus dem Munde des nächsten Bundespräsidenten die Ketzerei hören mußten daß es für ihn wichtigere Aufgaben gäbe als die Politik. Sie wollten erfahren, was denn Dr. Wenceslau Braz noch mehr interessieren könne als z. B. die Frage, wer für die Ersatzwahl im Staate Piaulhy offizieller Kandidat aufgestellt werden sollte. Er's es ihnen und da fielen sie erst recht aus den Wolken. Der „kommende Mann“ studiert die Budgets der letzten Jahre und versieht die schier unendlichen Zehensäulen hier und da mit kleinen blauen oder roten Häkchen und Strichen. Eine solche Tätigkeit ist einem jeden richtig denkenden Politiker, der für Zahlen gar nie und für das Zahlen nur dann Interesse hat, wenn er dabei der passive Teil ist, als nütze Zeitvergeudung dünken, wenn er aber a den Zweck der Übung erfährt, dann muß ihm a und bange werden. Dr. Wenceslau Braz hat, so det die Mär, in den Budgets Kreditposten entdeckt die nur als phantastisch bezeichnet werden können und neben ihnen andere, die ein Verbrechen, ein Raubzug gegen den Bundesschatz verraten. Die Posten — sie sollen nach hunderten zählen und gebeure Summen repräsentieren — habe er alle seinem Rot- oder Blaustift angemerkt und die diese Weise verunzierten Budgets wolle er dem ständigen Ausschuß der Bundeskammer zugehen sen mit dem Ersuchen, dafür Sorge tragen zu wo daß der Vergeudung öffentlicher Gelder einmal Politik gesetzt werde. Die Interessenlosigkeit der Politik gegenüber ließe sich noch ertragen, aber Interesse für das Budget das ist fatal. Wenn nächste Bundespräsident dieses mbequeme Inter nicht verliert, wenn er fortfährt, das Budget, Strichen und Haaken zu versehen, dann kann es e Politiker schwer fallen, Patriot zu sein. Man d nur, daß all die phantastischen Posten aus dem get verschwinden sollen! Darum sind die Politoutzutage so besorgt, deshalb sehen sie alles graugrau.

Gestörtes Fest. Der Arbeiter Antonio Camini, wohnhaft in der Rua Pedro Vicente, ließ seinen jüngsten Sprößling taufen und veranlaßte aus diesem Anlaß ein kleines Familienfest, bei dem eifrig getanzt wurde. Als der Schwoof im besten Gange war, erlaubte sich der Festgeber, über eines der zehenden Mädchen, die Tochter seines Nachbarn B. elia, einige Bemerkungen. Seiner Ansicht nach ta sie herzlich schlecht. Er kritisierte sie aber nie ihrer Gegenwart, sondern in einem Kreise von Eltern. Dabei beachtete er nicht, daß unter seinen Zuhörern sich auch ein Bruder der kritisierten Täu befand, ein Jüngling von achtzehn Jahren. D faßte die Kritik als eine schwere Beleidigung der milienelne auf, die gerächt werden mußte. Er schnell nach seiner nahen Wohnung, von wo er ein Messer bewaffnet, zurückkehrte. Casteglin te das alles nicht bemerkt; er nahm sich nicht in

und so konnte der junge Botecchia ihm sein Messer in den Leib rammen. Damit war die Tragödie aber noch nicht aus. Als die Frau Casaglinis ihren Mann blutig zusammenbrechen und den Botecchia davonrennen sah, lief sie dem jungen Mann nach und da sie ihn nicht mehr erreichen konnte, so überfiel sie seine Mutter, deren Gesicht, sie zuerst mit ihren Nägeln und dann mit ihren Zähnen bearbeitete. Das Tauffest endete damit, daß die ganze Gesellschaft, den Messerfeldern ausgenommen, der sich rechtzeitig drückte, nach der Pötte wanderte.

Ein würdiger Vater des Vaterlandes scheint der bahianer Deputierte Felinto Sampaio zu sein. Am Anfang des vorigen Monats befand er sich, wie landessprachliche Blätter berichten, in grosser Geldnot und da tat er dasselbe, was andere Sterbliche, die keine Bundesdeputierte sind und keine 100 Milreis per Tag „verdienen“ auch tun — er ging zu einem Wucherer und verpfändete bei ihm seine Subsidien für den Monat Juni. Aber auch das auf diese Weise erhaltene Geld reichte nicht aus, um ihm ans der Patsche zu helfen, und deshalb ging er zu einem anderen Wucherer und verpfändete bei ihm dieselben Subsidien. Die beiden Geldverleiher erhielten von Herrn Sampaio, der, nebenbei bemerkt, auch Offizier des Bundesmilitärs ist, Vollmacht, am Tage der Subsidienzahlung in dem Sekretariat der Kammer die drei Contos de Reis in Empfang zu nehmen, die ihm zukamen. An diesem Tage befand sich der Volksvertreter nicht mehr in Rio de Janeiro, denn er war in „wichtiger Mission“ nach seinem Heimatstaate abgereist. Die beiden Wucherer erschienen, wie ihnen befohlen, im Sekretariat des Hohen Hauses und als sie ihre Vollmachten vorwies, da entdeckte man, daß sie beide eine und dieselbe Summe abheben sollten und dann geschah das, was in solchen Fällen immer zu geschehen pflegt: jeder von den beiden erklärte seine Vollmacht für die echte und die andere für eine Fälschung. Ein Wort gab das andere und das Resultat war, daß die beiden „Kollegen“ einander in die Haare gerieten, sodaß sie von den Umstehenden mit Gewalt getrennt werden mußten. Schließlich mußten sie sich aber überzeugen, daß nicht einer von ihnen, sondern Felinto Sampaio der Schwinder war. — Nach der Lage der Dinge wirkte keiner der Wucherer das ihm vermachte Geld bekommen, denn der Kammersekretär hat nicht die Kompetenz, eine der Vollmachten als gültig anzuerkennen und die andere zurückzuweisen. Felinto Sampaio wird nach seiner Rückkehr nach Rio de Janeiro selbst die Subsidien für den Monat Juni abheben und dann werden die beiden Wucherer ihn verklagen können mit der unangenehmen Aussicht, daß sie in dem Prozeß noch mehr Geld verlieren.

Die Anleihe und die finanzielle Lage. Wir befinden uns mit den Finanzen und der Anleihe wie in einem Labyrinth. Täglich laufen neue Nachrichten vom Auslande ein, täglich bringt die Rio-Sozial wie die S. Paulo-Presse neue Nachrichten über den zu erwartenden Geldstrom, aber keine derselben sagt, daß die Schleusentore bereits geöffnet sind und der Strom sich über das Land ergießen wird, das danach dürstet, wie die Niederungen Ägyptens nach den Ueberschwemmungen des Nils, der sie fruchtbar macht. Jetzt hat die Gazeta de Noticias in Rio de Janeiro wieder ihr Licht leuchten lassen und eine Reihe von weisen Ratschlägen gegeben, die darin gipfeln, daß kein Grund vorhanden ist, die finanzielle Lage Brasiliens als verzweifelt anzusehen. Das Blatt sagt ungefähr das folgende: Der Finanzminister beschäftigt sich natürlich, wie jedem emporsteigend sein wird, mit der kritischen finanziellen Lage, die so bedrohlich ist, daß dem Bundeschatzamt fast bereits der Atem ausging. Aus diesem Grund arbeitet er fiervoll daran, die Anleihe zum vollständigen Abschluß zu bringen. Er dringt auf die äußerste Sparsamkeit, denn sonst ist der endgültige Ruin des Landes unabwendbar. Die letzten Telegramme aus London brachten die Nachricht, die wir ja unseren Lesern ebenfalls bereits mitteilten, daß die Anleihe gemacht werden, daß aber der definitive Abschluß erst später stattfinden würde. Gazeta de Noticias ist nun der Ansicht, daß das Hinausschieben des Abschlusses kein Unglück wäre, da eine spätere Zeit nur günstiger für denselben sein kann, als der gegenwärtige Moment, wo das Attentat von Serajewo die Gemüter in Ost-europa wieder in Aufregung versetzt hat. Der Durchschnitt der Einnahmen Brasiliens, die sich um 60.000 Contos de Reis verringert haben, zeigt Tendenz nach oben. Und es ist einleuchtend, daß sich dieselbe mit der Zunahme des Imports vermehren werden, aber in langsamer Weise, denn die Geschäftswelt hat an den Schwierigkeiten, die der übermäßige Import des vergangenen Jahres im Gefolge gehabt hat, gelernt, daß sich die Einkäufe nach der Größe der Einnahmen in allererster Linie richten müssen. Der kopflose Import des letzten Jahres hat ein Defizit von mehr als 10.000 Contos de Reis verursacht. Dasselbe ist glücklicherweise bereits beseitigt. In fünf Monaten des gegenwärtigen Geschäftsjahres hat sich schon ein Ueberschuß von fünf Millionen im Export gegen den Import ergeben. Dieser Saldo wird sich wie immer in der zweiten Hälfte des Jahres vermehren, besonders im August und September. Der ungeheure Goldabgang aus der Konversionskasse macht sich ebenfalls sehr fühlbar. Bis Juni sind mehr als 200.000 Contos de Reis aus dem Verkehr zurückgezogen worden und es hat nun endlich den Anschein, daß sich die Lage verbessern wird, da schon langsam neue Einzahlungen gemacht werden.

Die Lage zeigt ungefähr folgendes Gesicht: Wenn keine Sparsamkeit in der Verwaltung eintritt, und nicht alle Handlungen mit großer Ueberlegung vorgenommen werden, so ist Brasilien unrettbar verloren. Die Situation ist schwer, sogar sehr schwer, aber sie ist nicht verzweifelt. Und niemand weiß das besser, als der Finanzminister und deshalb gibt er sich die größte Mühe, die äußerste Sparsamkeit durchzuführen, damit er die Anleihe zu möglichst günstigen Bedingungen durchbringen kann.

Ein Urteil über die Zukunftsaussichten Brasiliens finden wir in einem Artikel des Paulista-Arbeiters der „Deutschen Exportrevue“, der im übrigen die gegenwärtige finanzielle und wirtschaftliche Lage scharf kritisiert. Es heißt da zum Schluß: „Die Infuhr ist seit Beginn des laufenden Jahres auf ein Minimum reduziert, und ihr Gesamtwert dürfte heuer kaum die Hälfte des Wertes der vorjährigen erreichen. Es machen sich bereits große Lücken in den Lagerbeständen bemerkbar, und mancher Importartikel ist ausgegangen. Das stellt eine Besserung der Konjunktur im Importgeschäft in Aussicht, die aber nicht vor September in Erscheinung treten dürfte, und auch in dann, wenn sich die Hoffnungen auf ein Anziehen des Kaffeepreises und namentlich auf die Plazierung der 20 Millionen Pfund Sterling-Anleihe erfüllen. Da Land hat der Kapitaleinwanderung noch nie so dringend bedürftig wie jetzt, zumal die angefangenen und wegen der Geldklemme hinausgeschobenen Bahnbauten ausgeführt werden müssen, wenn anders der wirtschaftliche Fortschritt nicht stark gehemmt werden soll. Im allgemeinen sind die Hilfsquellen Brasiliens dortig, daß man an der Zukunft des Landes nicht zu zweifeln braucht. Ist das Wirtschaftsleben erst wieder in normale Bahnen geleitet, und kommt das politische Leben endlich einmal zur Ruhe, was unedler Regierung des zukünftigen Präsidenten

Dr. Wenelesan Braz, dem man in allen Kreisen großes Vertrauen entgegenbringt, erholt werden darf, dann dürften die schweren Wunden bald verheilen, welche Mißwirtschaft auf allen Gebieten, und nicht am wenigsten auf finanziellen, ungesunde Spekulation und maßlose Ueberschätzung der wirtschaftlichen Potenz dem Lande geschlagen hat.“

Theater Municipal. Wie aus der Anzeige an anderer Stelle unseres Blattes ersichtlich ist, findet am Donnerstag, den 16. Juli abends 9 Uhr das große Konzert der berühmten italienischen Gesangskünstlerin Alice Cucini-Nowakowski und des hervorragenden Baß-Baritons Hans Edgar Oberstetters statt. Alice Cucini steift in der ersten Reihe der großen Gesangskünstlerinnen der italienischen Schule. Ueber H. Edgar Oberstetter noch ein Wort zu sagen, halten wir für überflüssig: Er hat sich, ebenso wie an den hervorragenden Kunststätten Europas, an denen er wirkte, auch in São Paulo das Publikum erobert und sich besonders in der Herzen der deutschen Kolonij hineingesungen. Seine wundervolle Gesangskunst zieht das Publikum immer wieder an und man hört ihm mit Begeisterung, auch wenn er immer wieder dasselbe singen würde. Am Donnerstag wird er aber auch in italienisch und französisch singen, um auch dem romanischen Publikum Gelegenheit zu geben, eine seiner hervorragenden Eigenschaften, die deutliche Aussprache der Texte, schätzen zu können. Hervorragende italienische und deutsche Künstler in dem hervorragenden Musentempel São Paulos, das ist ein Ereignis, das bis jetzt noch nicht dagewesen ist und auch schwer zum zweiten Male wieder kommen wird. Es sollte daher kein Kunstverständiger und kein Liebhaber der Kunst versäumen, am Donnerstag ins Municipal-Theater zu gehen. Die Begleitung der italienischen Künstlerin Alice Cucini hat, wie wir bereits mitteilten, Maestro Angelo Cantu übernommen und Kapellmeister Willy Tyroler wird, wie gewohnt, Hans Edgar Oberstetter begleiten.

Theater S. José. Sophi Nachmittags- wie Abendvorstellung gestern, in denen die hervorragende Operette „Endlich allein“ von Franz Léhar, gegeben wurde, waren sehr gut besucht. Abends war das Theater fast ausverkauft. Der Erfolg war der gewohnte glänzende und wurden besonders Elena Bay und Eleonora Gradi ausgezeichnet. Heute Abend Benefiz für den beliebten Charakterdarsteller Arthur Petrucci, eines dem Ensemble Vitale am längsten angehörenden Künstlers, der unter dem Publikum von São Paulo viele Freunde zählt. Zur Aufführung gelangt Susi, Musik von Aladar Rezn.

Munizipien

Ribeirão Preto. Ein Waggonrangierer verlor, als er zwei in der Fahrt befindliche Waggon anknüpfen wollte und zu diesem Zwecke auf die Plattform sprang, das Gleichgewicht und fiel auf die Räder. Es wurde ihm ein Bein abgefahren. Er ist 26 Jahre alt, heißt João Augusto und wohnt in Barração. Man brachte ihn in das allgemeine Krankenhaus.

Bundeshauptstadt

Besuch eines deutschen Gelehrten. Am Sonntag kam mit dem Dampfer „Blüher“ Herr Dr. Dührssen, Professor der Gynäkologie bei der Berliner Universität, in Rio de Janeiro an. Der berühmte Gelehrte wird auf Einladung der brasilianischen Akademie der Medizin in Rio de Janeiro mehrere Vorträge halten.

Eine schwere Anklage wird von der „Noite“ gegen zwei Lehrer der Marineschule erhoben. Die beiden hätten die Kandidaten für den Steueramtsberuf zu prüfen und dabei sollten sie die Summe von zwanzig Contos de Reis „verdient“ haben, indem sie nur solche Examinanden approbierten, die ihnen 800\$ oder 1.000\$ bezahlten. Unter den Approbierten soll sich ein junger Mann befinden, der auch keine einzige von den an ihn gestellten Fragen beantwortet habe. Der Marineminister soll bereits eine erste Untersuchung angeordnet haben.

Zurückberufene Offiziere. Der Kriegsminister hat die Gouverneure von Rio, Pernambuco und Pará ersucht, Maßnahmen zu treffen, daß folgende Offiziere von den Aemtern dispensiert werden, die sie gegenwärtig innehaben: Hauptmann Celso Avelino de Moraes Sarmiento vom Amte eines Mitgliedes der Munizipalkammer von Nova Friburgo; der Oberleutnant Endoro Correa vom Amte des Präfekten der Stadt Recife; der Oberleutnant Francisco das Chagas Canindé Coutinho vom Amte eines Mitgliedes der Munizipalkammer von Obidos. In den betreffenden Schreiben erklärt der Kriegsminister den Gouverneuren, daß es nicht im Interesse des Heeres liegt, wenn Offiziere diese oder ähnliche Posten innehaben. Das ist eine Ansicht und eine Maßregel, der wir nur zustimmen können. Aber es bleibt abzuwarten, ob die Anordnung allgemein durchgeführt werden wird oder ob sie nur auf solche Offiziere beschränkt bleibt, die anderer politischer Meinung sind als die derzeitige Bundesregierung. Es wäre ja nicht das erstemal, daß auch im Heeresdienst mit zweierlei Maß gemessen wird, je nachdem es sich um Pinheiristen oder um ihre Gegner handelt.

Impfstatistik. Den Segen der Pockenimpfung beweist folgende Statistik: Im Hospital S. Sebastião in der Bundeshauptstadt wurden von 1. Januar bis 30. Juni d. J. 714 Personen von den Pocken geheilt. Von diesen waren 62 geimpft und 652 nicht geimpft. 141 Personen sind im gleichen Zeitraum an den Pocken gestorben. Von diesen waren sechs geimpft und 135 nicht geimpft. Es ergibt sich daraus, daß nur sehr wenige Personen, die sich dem Impfen unterziehen, von der Pockenkrankheit befallen werden und selbst in diesen Fällen, wo die Krankheit einen Geimpften befiel, spielen gewöhnlich noch besondere Umstände mit, die den Pocken das Feld geradezu vorbereiten.

Vom Mutualismus. Der Deputierte Homero Baptista hat sein Amt in der Sonderkommission, welche die Deputiertenkammer zum Studium der Lage der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit eingesetzt hatte, aufgegeben, mit der Begründung, er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Kommission ihren Auftrag nicht auszuführen vermöge. Wir bedauern, daß der fleißige und verständige Deputierte aus der Kommission ausgeschieden ist, denn es verheißt kein Tag, ohne daß eine neue Schönheit aus irgend einer Gegenseitigkeitsgesellschaft bekannt wird. Wenn die Kommission ihre Aufgabe vielleicht nicht völlig lösen kann, so vermag sie doch viel zur Aufhellung des Tatbestandes beizutragen, und da wäre die Mitwirkung des Deputierten Homero Baptista sehr erwünscht gewesen.

Vorige Woche beschränkte sich ein Herr Palmiro Sala in der Riopresse über die Sociedade Mutua Perseverança Internacional, der er über fünf Jahre angehört und der er noch nichts schuldig geblieben ist. Diese Perseverança Internacional hat in ihre Statuten als Köder die Bestimmung aufgenommen, daß ihre

Mitglieder, die alle ihre Verpflichtungen erfüllen, nach einer gewissen Zeit „Kupons“ im Werte von 100 Milreis erhalten, mit denen sie in gewissen Geschäften Einkäufe machen können. In Wirklichkeit aber gibt nach den Erklärungen des Herrn Palmiro Sala die Perseverança Internacional nur Kupons im Nennwert von 7 Milreis aus, und selbst diese haben nicht den geringsten Wert, denn in keinem Geschäft werden sie in Zahlung genommen. Das ist entschieden ein Fall, der sowohl die Aufmerksamkeit der Sonderkommission der Deputiertenkammer als auch des Aufsichtsantes für das Versicherungswesen verdient und der uns zu der Wiederholung unserer alten Warnung veranlaßt: Vorsicht mit den „Mutuas“!

Sparsamkeit in der Marine. Das Schulschiff der nationalen Marine „Benjamin Constant“ sollte dieser Tage eine Instruktionsfahrt nach dem Norden der Republik antreten, der Marineminister entschied aber in der letzten Stunde, daß diese Fahrt aus Sparsamkeitsrückichten zu unterbleiben habe.

Kabelnachrichten

Deutschland. Der Herausgeber und Schriftleiter der „Deutschen Rundschau“, Julius Rodenberg, ist 83 Jahre alt am Sonntagabend in Berlin gestorben. Er war am 26. Juni von israelitischen Eltern in Rodenberg geboren. Er trat zur christlichen Religion über und nahm den Namen seiner Vaterstadt als Familiennamen an. Er studierte auf den Universitäten von Heidelberg, Göttingen, Berlin und Marburg Jura und widmete sich schon in jungen Jahren der Literatur mit großem Erfolge. Er hat viele Gedichte verfaßt, Romane, Reise- und Lebensbeschreibungen und literarische Aufsätze geschrieben. Mehr als 60 Jahre führte er die Feder und noch bis zuletzt war er Schriftleiter der „Deutschen Rundschau“, zu deren Gründern er gehörte. Zu seinem 70. Geburtstag wurde er mit dem Professortitel „honoris causa“ ausgezeichnet. Durch den Tod Julius Rodenbergs verliert Deutschland einen seiner Söhne, auf den es stolz sein konnte. — Die in Serajewo geführte Untersuchung wegen des Attentats, dessen Opfer das österreichisch-ungarische Thronfolgerpaar wurde, ergab das Resultat, daß das Verbrechen vor langer Hand vorbereitet war. Achtehn Personen haben daran teilgenommen, unter ihnen auch der serbische Major Priboseewicz, wie wir bereits berichtet. Die französische Presse schlägt eine Intervention der Mächte vor, um einen Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu vermeiden. Deutschland würde eine solche Intervention aber nur annehmen, wenn dadurch erreicht werden könnte, daß Serbien an Oesterreich-Ungarn die Genugtuungen gibt, auf die es nach Ansicht der deutschen Staatsmänner ein unbestrittenes Anrecht hat. Der Dreibund ist mit dieser Ansicht Deutschlands vollständig einverstanden und hält es für angebracht, daß man Serbien den Rat erteile, den Gang der Gerechtigkeit nicht aufzuhalten. Diese Verlangung, daß die Mörder und ihre Mitschuldigen bestraft werden. Auch wenn Rußland eine feindliche Haltung gegen Oesterreich-Ungarn einnehmen sollte, müßte Deutschland seinen Verpflichtungen als verbündete Macht nachkommen. — Zwischen Deutschland und Frankreich ist eine Streitfrage wegen der Lieferungen an Marokko entstanden. In Deutschland vertritt man die Ansicht, daß alle Lieferungen, auch die an die städtischen Verwaltungen, vermittelt Konkurrenz Ausschreiben regeln müsse. Frankreich meint, daß für diese letzteren kein Konkurrenz Ausschreiben nötig sei. Wie es heißt, hat die deutsche Regierung die Absicht, diese Frage dem internationalen Schiedsgericht in Haag zu unterbreiten. — Zwei zur russischen Schwarzsee-Flotte gehörige Torpedoboote rannten bei Sebastopol zusammen, beide wurden schwer beschädigt. — Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des russischen Gesandten in Belgrad, die wir ebenfalls bereits mitteilten, hat in Berliner Kreisen einen tiefen Eindruck gemacht. Man glaubt, daß die Panславisten in Rußland dadurch zurückgedrängt werden dürften, da der Verstorbenen der Führer der Bewegung und ihr Hauptleiter auf der Balkanhalbinsel war. — Der Flieger Böhm machte einen Dauerflug von 24 Stunden und 12 Minuten und schlug damit den Rekord für das längste Verbleiben in der Luft.

Oesterreich-Ungarn. Die albanische Korrespondenz veröffentlicht ein Telegramm aus Valona, nach welchem die internationale Kontrollkommission beim Anführer der Revolutionäre von Epirus, Zographos, einen Protest gegen den Vormarsch derselben einlegte, weil derselbe gegen die Bestimmungen des Protokolls von Korfu verstöße. Zographos antwortete, daß er mit dem Vormarsch nicht einverstanden sei und deshalb bereits Befehl erteilt habe, ihn einzustellen. Oesterreich-Ungarn. In Wien wurde der Student Koseh, einer der einflußreichsten unter den slavischen Studenten verhaftet. Ueber die Ursache dieser Verhaftung wurde nichts bekannt gegeben, doch glaubt man, daß dieselbe mit dem Attentat von Serajewo zusammenhängt.

Frankreich. Die Havas-Agentur veröffentlicht ein Telegramm aus Belfort, welches die Bestätigung bringt, daß der vom Reichsgericht in Leipzig verurteilte Karrikatur-Zeichner Waltz (Künstlername Hans) geflohen ist. Er befindet sich auf dem Wege nach Epinal.

Italien. In Brindisi sind eine Anzahl türkischer Offiziere eingetroffen. Dieselben erklären, aus der Türkei vertrieben zu sein und sich jetzt nach Albanien begeben zu wollen. Sie drückten die Ansicht aus, daß der Krieg zwischen Griechenland und der Türkei unvermeidlich wäre. Es liegt begründeter Verdacht vor, daß diese Offiziere die Revolution kräftigen und die Albanesen vorbereiten werden, der Türkei heftig beizuspringen. Auf diese Weise würde Griechenland von zwei Seiten angegriffen werden. — „Giornale d'Italia“ von Rom versichert, daß die Vereinigung der Eisenbahngestellten sich energisch gegen die Inszenierung eines neuen Streiks ausgesprochen habe, da sie denselben für ungerechtfertigt halte. In Ancona haben die Journalisten eins der Mitglieder des Syndikats um Auskunft über die Angelegenheit befragt. Dieses Mitglied drückte seine Verwunderung aus, daß die Gerichtsbehörden bis jetzt noch nicht gegen die Verbreiter der Alarmnachrichten eingeschritten sind, die das Land mit der Voraussage von plautastischen, tendenziösen und ungerechtfertigten Streiks beunruhigen. Die „Tribuna“ berichtet, daß die Vertreter der Eisenbahngestellten den Versammlungen der von der Regierung ernannten Kommission beiwohnen und über die Streitfragen mit vollem Ernste und dem besten Willen diskutierten. Die Regierungskommission wird bis Ende des Jahres ein Verzeichnis aller Kategorien von Eisenbahngestellten fertigtstellen. Die Vertreter dieser letzteren sind von den guten Absichten jener überzeugt und werden sich bei ihren Kollegen alle Mühe geben, um das Vertrauen derselben in die Absichten der Regierung zu erwecken. — Telegramme aus Tobruk melden, daß die Truppen des Generals Giardina zahlreiche Gruppen von Rebellen in Sid Darf in der Nähe schlugen und die Zelte zerstörten. Darauf erschienen andere Gruppen Aufständischer, mit denen die Italiener neue Kämpfe zu bestehen hatten.

Die neueröffnete **Pfandleihanstalt** von **Mauricio Weil & Cia.** Rua José Bonifácio N. 8-A São Paulo borgt auf alle Wertgegenstände die höchsten Preise zu mässigen Zinsen. 3691

Sie schlugen sie aber in die Flucht und brachten ihnen schwere Verluste bei. Auf italienischer Seite wurden 1 Offizier und 1 Soldat getötet, sowie 1 Offizier und 10 Soldaten verwundet.

Schweiz. Die Durchbohrung des neuen Tunnels zwischen Basel und Olten im Kanton Solothurn wurde vorgestern beendet.

Rußland. Der Courier de la Bourse beschäftigt sich mit der bevorstehenden Reise des Präsidenten Poincaré nach Petersburg und sagt, daß die für den 20. d. M. geplante Zusammenkunft mit dem Zaren Nikolaus eine große Bedeutung haben werde. Die Generalstäbe der Armeen beider Länder haben bereits ihre Arbeiten über Neuorganisation der nationalen Verteidigung und der Armeen beendet und die Staatschefs dürften über eventuelle gemeinsame Aktionen im Falle eines Krieges verhandeln.

Albanien. Aus Durazzo wird gemeldet, daß Fürst Wilhelm den Kommandanten des englischen Geschwaders Admiral Turnbridge, sowie die Gesandten Deutschlands, Italiens, Oesterreich-Ungarns u. Frankreichs zu einer Konferenz in den Korrak berief. Der Fürst setzte ihnen dann seine Lage aus einander und meinte, daß dieselbe inhatbar sei. Die Revolution habe in ganz Albanien die Oberhand, die Lage des Monarchen sei sehr schwer, da es an Geld und einer Armee fehle. Die rumänischen Freiwilligen seien nicht ausreichend, um der Revolution entgegen zu treten. Die Untreue und geringe Zuverlässigkeit der albanischen Bevölkerung machen die Lage des Herrschers zu einer sehr kritischen. Europa habe im vollständig verlassen und er erwarte jetzt Hilfe und Ratschläge. Bekäme er dieselben nicht, so sähe er sich gezwungen, das Mandat niederzulegen, welches die Großmächte ihm anvertraut hatten. Es wurde sehr überliefert, daß der Fürst zu dieser Beratung weder die Mitglieder seines Ministerkabinetts, noch die Mitglieder der internationalen Kontrollkommission eingeladen habe. Es heißt, daß wenn Ratlan sich weigern sollte, Turkhan Pascha, der sich in Petersburg befindet, Geld und Truppen zu bewilligen, Fürst Wilhelm abblanken würde. Andererseits wird wieder gemeldet, daß wenn die Lage sich nicht klärt, die Fürstin und ihre Kinder nach Deutschland zurückkehren wollen. Fürst Wilhelm wird aber auf seinem Posten ansharren und sich bis zum äußersten verteidigen. Der Minister des Aeußeren hat um seine Entlassung gebeten. Die Aufständischen griffen Berat an, wurde aber zurückgeschlagen und verloren ihre Kanonen. — Fürst Wilhelm vereinigte in El-Busan die albanischen Edelleute, um mit ihnen über die zu ergreifenden Maßnahmen zur energischen Unterdrückung des Angriffs der Aufständischen zu verhandeln. Es wurde indessen nichts beschlossen, da die Edelleute den Vorschlag der Regierung nicht annehmen wollten. — In Durazzo sind Nachrichten eingelaufen, die die Zunahme von Staravi, Stapat und umliegenden Ortschaften durch die Griechen anzeigen. — Die in Koritza stationierten holländischen Offiziere sind, nachdem die Stadt von den Rebellen besetzt wurde, nach Vallone zurückgekehrt. Achtehn Mann von anderen Truppen haben Reißaus genommen. Der Präfekt von Vallone hat sich nach Durazzo begeben, um mit der Regierung über die Maßregeln zu beraten, die ergriffen werden müssen, um einen Angriff der revolutionären Pflüchtlinge, die sich in Berat vereinigt haben, zu vereiteln.

Essad Pascha wurde in Paris von dem Korrespondenten der römischen Tribuna über die Lage in Albanien befragt. Der General erklärte, daß die Albanen den Fürsten Wilhelm nicht haben wollen. Sie belassen ihn indessen in Durazzo, um mit den Großmächten keinen Streit zu bekommen. Sie regieren sich jedoch vollständig allein und halten sich in der Defensive. Er selbst habe sein Möglichstes getan, um dem Fürsten Wilhelm die Erfüllung seiner Aufgabe zu erleichtern, der Fürst habe aber auf andere gehört. Die Fürstin sei eine Trännerin. Unter einer neuen Regierung würde Albanien unter besseren Bedingungen leben können, ohne Europa um Geld angehen zu müssen. Essad Pascha weist die Anklage, die man gegen ihn erhebt, daß er nach dem Throne Albanien strebe zurück. Er sei ermüdet und bedarf deshalb einzug und allein der Ruhe.

Türkei. Aus Konstantinopel ist ein Transportschiff mit 800 Matrosen nach England abgegangen, welche die Besatzung des Großkampfschiffs „Sultan Osman“ (ex-Rio de Janeiro) bilden werden.

Mexiko. Aus Vera Cruz wird mitgeteilt, daß der Minister des Aeußeren C. Ruiz die im Umlauf befindliche Nachricht von der Verzichtleistung des Generals Huerta auf die Präsidentsur würde von Mexiko bestätigt werden. Der General wird zu Gunsten des Herrn F. Carbajal, gegenwärtigen Minister des Aeußeren und Richter des obersten Gerichtshofes zurücktreten.

Peru. In der Ortschaft Colon ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Die von den Behörden ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung derselben hatten keinen Erfolg. Andererseits hat man mehrere Individuen verhaftet, auf die der Verdacht ruht, das Feuer in verbrecherischer Absicht angelegt zu haben.

Cigarros - Experimentem „Cilli“

Agenten der Deutschen Zeitung

- Campinas: August Lauer, Padaria do Sol, Rua Moraes Salles 185
- Jundiahy: Carlos Rojek, Rua General Moreira Cezar Nr. 16, Villa Arenas.
- Piracicaba: Henrique Wohlgenut, Rua do Comercio 85.
- Petropolis: Numa Hees.
- Juiz de Fora: Maximiliano Engel, Rua da Gloria 15.
- Rio Claro: Berthold Wiggert, Rua 5, Casa 34.
- Blumenau, wie für den ganzen Staat Santa Catharina: Eugen Currlin, Buchhandlung.
- Ponta Grossa, wie außer Curitiba für den ganzen Staat Paraná, Augusto Canto, Caixa 109.
- Lineira und Pires da Limeira: Wilhelm Döring.
- Curitiba: Rodolpho Speltz, Rua S. Francisco 84.
- Cosmopolis: Gotthilf Jucker.
- Friedburg, Monte-Moor, Indaiatuba, Colonia Helvetia, Itaipu: Christian Krähenbühl.

Tod den eiternden Wunden!

Durch ein Spezialmittel, jetzt entdeckt von der **Companhia Chimica Therapeutica Radium**

Wann? Heute und immer.
Wo? In den Apotheken und Droguerien.
Wer? „Sanat-Placa“.
Was ist das? Eine Pomade
Was tut sie? Sie heilt jedwede eiternde und anderweite Wunde
Nur? Sie erweckt durch die Kur Erstaunen bei denen, die an solchen Uebeln lei den

Und alles mittels 3\$000!! **Jetzt heugt sich Europa vor Brasilien**

Die Pomade „SANAT-PLACA“ heilt gründlich u. mit Erfolg: eiternde Wunden, schwere oder leichtere Hautauschläge, Flechten usw., seien sie chronisch oder akut, und seien sie noch so hartnäckig. Analysiert und zum Verkauf freigegeben von der Generaldirektion des öffentl. Gesundheitswesens Aerzte, Apotheker und Private bezugen aus eigenem Antriebe die Wirksamkeit. Die schönste, beweiswerte Propaganda wird durch die Persönlichkeiten gemacht, welche das Heilmittel selbst gebraucht haben. Man sehe sich vor den groben Nachahmungen vor!

Verkäuflich in allen Apotheken und Droguerien.

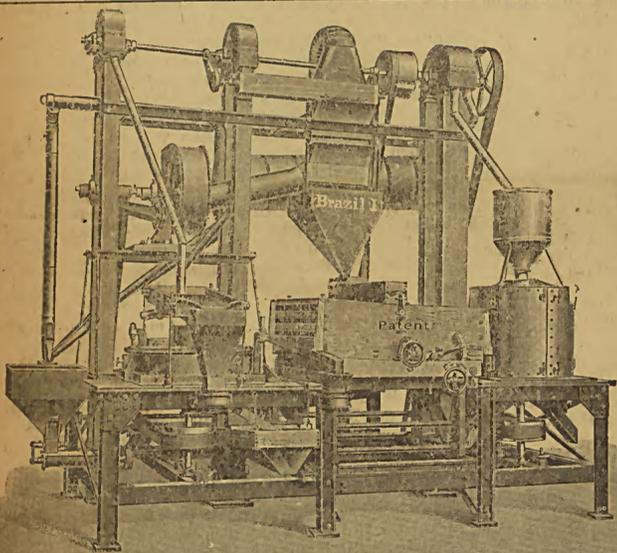
Laboratorium: Estação Sampaio (E de F. Central)
General-Depot: Rua Uruguay N 114 (I. Stock).

Companhia Chimica Therapeutica Radium

RIO DE JANEIRO (Brazil)

Depositäre im Ausland:

PARIS: Gaston Triot, 61, Rue de Provence. — LONDON: Bro'her Winster & Co., 51, Percy Street, W. S. — MAILAND: Giovanni & C., 45, Via Roma.



Die besten und rentabelsten Reismühlen der Welt sind die „BRAZIL“ vom Eiscuwerk (vorm. Nagel & Kaemp) A. G. Hamburg. Alleinige Vertreter

Herm. Stoltz & Cia. — São Paulo, Rio de Janeiro
Allein im Staate S. Paulo 76 Mühlen in Betrieb Stets einige Maschinen auf Lager

Englisch
Engländerin erteilt engl. Unterricht. Früh. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutsch land, Daisy Toft, RuaCoade São Joaquim 46. S. Paulo.

Kleidergarnierungen

Das grösste und reichste Sortiment in Galone, Spitzen, Applikationen, Plüsches, Knöpfen, Schmelz, Camelottes, Gorgoron, Besatzseiden usw. findet man in dem Spezialgeschäft für Besatzartikel für Schneiderinnen in der Rua São Bento No. 86

Telephon 853. - Caixa 894.

CASA GUERRA

Herren- u. Damen-Schneiderei
von F. Novák 2741
Rua Santa Ephigenia N. 24 - S. PAULO

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-Kostümen nach englischen Moden, sowie Herrenanzügen etc

The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin)

Jede Sprache in drei Monaten

Rua Direita 8-A 2641

Guarujá Dr. Hugo C. May

Pensão e Restaurant „Svea“
mit anschließendem neuerbautem Claret empfiehlt sich dem 2.00 werten Publikum
Schöne freundliche Zimmer ausgezeich. Küche, warme Bäder, herrliche Seebäder schönste Lage, dicht am Meer.
Inhaber: João Iversson
: Advokat :
Rua Direita 8-A, São Paulo, 1. Etage, Saal 12.
Sprechstunden: von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr.
Armen-sprechstunden: Mittwochs von 2 bis 4 Uhr. 3752

Chapelaria Alemã

124, RUA SANTA EPHIGENIA, 124
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in- und ausländischer Filz- und Strohhüte
Mützen, Schirme und Stöcke. : Werkstelle für Extrasachen und Reparaturen.

Gegen weisse Haare

gibt es nichts besseres als den Gebrauch der Brillantina Triumphi, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Baruel, Lebre und Fachada. Preis 1 Milreis für die Flasche. 3772

Padarä „Germania“

Deutsche Bäckerei
von Schmidt & Matt
Rua Helvetia 92, S. Paulo
Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biskuits, Kaffee- und Tegebäck.
Frische Butter.

Man abonniere auf den Deutschen Lesezirkel v. S. Paulo

Wöchentlich 5 Zeitschriften aus Heus. Universum, Woche, Simplicissimus etc. Preis monatlich 1. Klasse 6\$000. Jede weitere Klasse 500 rs. billiger
Bestellungen nimmt entgegen 736 Henrique Flessa
Rua Aurora 32 - S. Paulo.

Bunte Chronik

Ein Jubiläum des Holzpapieres. Es sind jetzt dreiviertel Jahrhundert vergangen, daß einem Deutschen, dem Weber Gottlob Keller, in Oberschlesien, eine Erfindung gelang, die von außerordentlicher Bedeutung werden sollte: die Herstellung des ersten Holzpapieres. Die Art, wie ihm diese wichtige Leistung gelang, ist ein fesslicher Beitrag zu der Geschichte der Erfindungen und zugleich zu dem traurigen Kapitel von Erfindungslos. Die „Holzwelt“ rüft die Angelegenheit wieder in der Erinnerung. Es war im Jahre 1839, als Keller durch einen ihm zufällig vor die Augen gekommenen Aufsatz, der die Notwendigkeit der Ersetzung der Hadernumpen in der Papierfabrikation durch einen Rohstoff beante, auf den Gedanken kam, eine neue Art der Papierherstellung zu finden, durch die der steigende Papierbedarf gedeckt werden könnte. Eine naturwissenschaftliche Beobachtung, die er gerade damals machte, führte ihn auf den richtigen Weg: er hatte bei der Untersuchung eines Wespennestes festgestellt, daß die Wespen die papierdünnen Wände ihrer Nester aus Holzfasern bauen, die sie an Kiefern abnagen und dann aneinanderkleben. So kam Keller auf die Idee, die Holzfasern zu verwenden, und stellte Versuche darüber an, welchem chemischen und mechanischen Prozeß sie unterworfen werden müßten. Das Kochen von Sägespänen in einer Sodalauge hatte keinen Erfolg, weil einfache Siedehitze nicht genügt, um die Holzfasern zu zerkleinern, sondern ein starker Dampfdruck dazu notwendig ist, wie wir heute wissen. Er unternahm es deshalb, die Fasern durch Schleifen des Holzes mittels eines harten, körnigen Steines zu gewinnen, und begann seine Versuche mit einem gewöhnlichen Schleifstein, den er in Wasser laufen ließ. Mit der einen Hand drehte er den Stein, mit der anderen preßte er das Holz dagegen, und siehe da! sein Ver-

such gelang! Im Prinzip ist diese primitive Methode auch bei den heutigen, technisch so hoch entwickelten Verfahren noch dieselbe geblieben: das im Schleiftrug befindliche Wasser nahm nach langem Schleifen das Aussehen eines dicker und dicker werdenden Breies an, und endlich sammelte sich das abgeschliffene Holz als weiße Fasermasse, die sich am Boden festsetzte und haften blieb, als das Wasser abgegossen wurde. Keller quirlte dann nach einigen Stunden die Fasermasse kräftig durcheinander und dabei spritzte eine kleine Menge auf ein darunter liegendes Tuch heraus, wo sie sich flach ausbreitete. Das Tuch sog schnell den überschüssigen Wassergehalt in sich auf, und der zurückbleibende Teil der Masse nahm nach und nach das Aussehen von feuchtem Papier an. Nachdem Keller diese kleine Menge kräftig ausgepreßt und dann getrocknet hatte, hielt er ein zwar nur wenige Millimeter im Durchmesser betragendes und technisch unvollkommenes, aber immerhin doch das erste Stückchen Holzpapier in der Hand. Der kluge Weber baute dann die also gemachte Erfindung weiter aus, verbesserte seine Werkzeuge und brachte einen im Wassertrage laufenden Schleifstein mit einer Drehbank in Verbindung. An diesem Schleifstein schloß nun seine Frau den Fasernstoff und so ließen sich größere Massen schneller erzeugen. Keller verfertigte einen großen Schöpfrahmen aus Messingdraht mit siebartigem Boden, schnitt Filze zum Trocknen und Auspressen aus einem alten Tuchrock und schuf dann noch für das Auspressen eine sinnreiche, ziemlich komplizierte Vorrichtung. Nimmehr erhielt er unvergleichlich bessere Papierbögen und suchte seine Erfindung zu verwerthen. Da er des Tages am Webstuhl stehen mußte, um seinen Lebensunterhalt zu erwerben, konnte er nur nachts an seinen Vorrichtungen arbeiten; doch stellte er auf diese Weise mit seiner Frau eine große Menge Holzschliff her und schaffte ihm in die Papiermühle von Alt-Chemnitz, wo der Schliff, mit einem Drittel Hadernstoff vermischt, zu Papier geformt wurde. So entstanden sechs Ries großes Schreibpapier, die teilweise zum Druck des Frankfurter Kreisblattes verwendet

wurden. Aber den Lohn seiner Erfindung, die seitdem eine ganze Umwälzung im Reiche des Papiers herbeigeführt hat, sollte Keller nicht mehr ernten. Es gelang ihm nicht, Kapital zur Ausnützung seiner Methode zu erhalten; er selbst verlor sein ganzes Hab und Gut dabei und starb als einfacher Handwerker in den dürftigsten Verhältnissen, während andere einen riesigen Nutzen aus seiner Erfindung zogen.
„Königin-Gemahlin“, nicht „Königin von England“. Es wird wohl wenig bekannt sein, daß die Gemahlin eines Königs von England nach englischer Auffassung nicht den Titel einer „Königin“, sondern nur einer „Königin-Gemahlin“, oder Queen-Consort, führt, wie einst der Gemahl der Königin Viktoria, der Prinz Albert von Sachsen-Koburg-Gotha der Prince-Consort gewesen ist. Als wirkliche „Königinnen von England“ werden nach englischem Staatsrecht nur solche Fürstinnen betrachtet, die aus eigenem Recht über die vereinigten Königreiche herrschen, wie die Königinnen Maria, Elisabeth und Anna in vergangenen Jahrhunderten, und in unserer Zeit die Königin Viktoria. Die Gemahlin eines Königs gilt dagegen nur als sein erster „Untertan“, und dann ändert auch die Krönung nichts, denn in der Vorstellung des englischen Staatsrechtes ist die Krönung einer „Königin-Gemahlin“ nur auf eine private Entscheidung ihres Gemahls, des Königs, zurückzuführen, der keine staatsrechtliche Bedeutung innewohnt, da nur durch den im Parlament zum Ausdruck gebrachten Willen des Volkes die Gemahlin eines Herrschers zur „Königin“ erhoben werden könnte. Als Queen-Consort genießt sie naturgemäß gewisse Vorrechte vor den übrigen englischen Frauen, sie hat ihren eigenen Hofstaat, ihre Leibwache, die sich allerdings von der des Königs unterscheidet, und ihre persönlichen Einkünfte, die von den Einkünften der Krone gesondert und abgezweigt sind, aber trotzdem wird sie nach normannischem Recht, das in diesem, wie in einigen anderen Fällen auch heute noch am englischen Hofe Geltung besitzt, eigentlich nicht als eine verheiratete, sondern als eine ledige Frau betrachtet.

Ein guter Mensch. Hausfrau: „Anna, der Herr ist ins Restaurant gegangen, weil ihm das Essen nicht geschmeckt hat. Räumen Sie ab und geben Sie es dem Bettler, der immer mittags kommt.“
— „Das geht nicht mehr, den hat der gnädige Herr gleich mit sich ins Restaurant genommen.“

Post nach Europa

Dampfer	Datum von Rio	Ziel
Monat Juli		
König Friedrich August	13	Hamburg
Asturias	15	Southampton
Oronsa	15	Liverpool
Drina	17	Liverpool
Cap Ortegat	21	Hamburg
Tabantara	22	Amsterdam
Alcantara	22	Southampton
Columbia	23	Triest
Sierra Nevada	25	Bremen
Gascoigne	26	Bordeaux
blücher	27	Hamburg
Oreoma	28	Liverpool
Avon	29	Southampton
Deseadó	31	Liverpool
Monat August		
Arlanza	5	Southampton
Zeelandia	5	Amsterdam
Oreoma	6	Liverpool
Lutetia	8	Bordeaux
Argson	12	Southampton
Desna	14	Liverpool
Andes	16	Hamburg
Hollandia	19	Southampton
Oriana	20	Amsterdam
Eugenia	20	Liverpool
Sierra Cordoba	22	Triest
Divona	23	Bremen
Cap Vilano	24	Bordeaux
Amazon	26	Hamburg
Alice	27	Southampton
Demerara	28	Triest
		Liverpool

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar

Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(32. Fortsetzung.)

Er ging, Alvaro zu befragen. Der Cavalier erzählte ihm, wie er sich der Reise Dom Diogos nach Sebastião bedient habe, um den Italiener ohne Ansehen zu entfernen. Jetzt erzählte auch der Indianer einerseits, was er in dem Distriktgebüsch gehört hatte. Er sprach von seiner Absicht, die drei Verschworenen in diesem Morgen zu töten und endlich auch von dem Brief, welchen Cecilia für ihn geschrieben, damit der Cavalier im Falle seines Todes wisse, wer die Feinde wären.

Alvaro setzte noch immer Zweifel in eine solche Nichtswürdigkeit des Italieners.

„Jetzt,“ schloß Pery seinen Bericht, „ist es nötig, daß die beiden andern auch gehen; wenn sie bleiben, kann jener zurückkehren.“

„Er wird es nicht wagen!“ sagte der Cavalier.

„Pery täuscht sich nicht; heüße die beiden andern gehen.“

„Sei beruhigt. Ich werde mit Dom Antonio de Mariz sprechen.“

Der Rest des Tages ging ohne Störung vorüber, aber die Sorge war in diesem noch am Abend vorher so fröhliche und glückliche Haus eingetreten. Die Abreise Dom Diogos, die unbestimmte Furcht, welche eine herannahende Gefahr hervorzarufen pflegt, und der Gedanke an die Aymorés beschäftigten die Bewohner des Paquequer.

Die Aventureiros führten unter der Leitung Dom Antonios Verteidigungsarbeiten aus, welche den Felsen und die auf ihm befindliche Wohnung noch unangenehmer machten.

Im ganzen Hause war nur eine Person, welche dem, was vorging, völlig fremd blieb; es war Isabel, die auch jetzt nur an ihre Liebe dachte.

Nach dem Bekenntnis, welches eine unüberwindliche Gewalt, ein ihr selbst unerkennlicher Drang ihren Lippen entrisen hatte, war das arme Mädchen fast vor Scham vergangen, als es sich am Abend allein in seinem Zimmer sah.

Die wenigen sanften Worte, die der junge Mann an sie gerichtet hatte, der Händedruck und die kurze Ruhe am Herzen Alvaros zogen immer wieder von neuem an ihrem Gedächtnis vorüber.

Wie die Biene um die Blume, so schwärmte ihr Geist beständig um diese lebendige Erinnerung. Immer von neuem mußte sie alle die Süßigkeiten schlürfen, welche jene Empfindungen, die ersten ihrer unglücklichen Liebe, enthielten.

Am Nachmittag trafen sich Alvaro und Isabel einen Augenblick auf der Esplanade. Beide blieben stumm und errötheten; Alvaro wollte sich zurückziehen.

„Senhor Alvaro?“ ... stammelte das Mädchen bedend.

„Was wünscht Ihr von mir, Donna Isabel?“ fragte der Cavalier verwirrt.

„Erlaubt mir, Euch heute zurückzugeben, was mir nicht gehört.“

„Wieder das unglückselige Armband!“

„Ja,“ antwortete Isabel sanft, „das unglückselige Armband; Cecilia sagte, daß es Euch gehöre.“

„Wenn es mir gehört, so bitte ich Euch, es anzunehmen.“

„Nein, Senhor Alvaro, das darf ich nicht.“

„Darf eine Schwester kein Geschenk entgegennehmen, welches ihr Bruder ihr bietet?“

„Ihr habt recht,“ antwortete das Mädchen seufzend.

„Ich werde es bewahren, zwar nicht als Schmuck, wohl aber als ein Andenken an Euch, als eine Reliquie.“

Der junge Mann antwortete nicht; er zog sich zurück, um die Unterredung abzuschneiden.

Seit dem vergangenen Abend konnte er sich dem mächtigen Eindruck nicht entziehen, den die Leidenschaft Isabels auf ihn ausübte. Er mußte kein Mann gewesen sein, um sich nicht durch die heiße Liebe eines schönen Weibes, durch die feurigen Worte, welche den Lippen Isabels entflohen waren, tief ergriffen zu fühlen.

Doch sein rechtlicher Sinn begrub diesen Eindruck in der Tiefe seines Herzens; er gehörte nicht mehr sich selbst; er hatte das Testament Dom Antonios angenommen und geschworen, Cecilia seine Hand zu reichen.

Wohl hoffte er kaum auf die Verwirklichung seiner goldenen Träume, aber trotzdem fühlte er sich unbedingt gebunden, den Wunsch des Edelmanns zu erfüllen, seine Tochter zu beschützen und ihr sein Dasein zu weihen. Nur wenn Cecilia ihm etwa offen zurückweisen und Dom Antonio ihm seines Versprechens aus eigener Veranlassung entledigen sollte, so würde er sein Herz für frei erachtet haben. Und in der That, er fühlte, daß ihm diese Täuschung jetzt nicht den Tod bereiten würde.

Für die übrigen Bewohner des Hauses bestand das einzige bemerkenswerte Ereignis dieses Tages in der Ankunft von sechs Kolonisten aus der Nachbarschaft. Von Dom Diogo über die Lage verständigt, waren diese Leute gekommen, um Dom Antonio de Mariz ihre Dienste anzubieten.

Sie trafen in der Dämmerung ein, und an ihrer Spitze befand sich unsere alte Bekanntschaft: Meister Nunes, derselbe, der vor einem Jahre den Bruder Angelo di Lucca in seiner Ansiedlung beherbergt hatte.

3.

Verworfenheit und Unschuld.

Es war elf Uhr nachts. Stillschweigen herrschte im Hause und in seiner Umgebung; alles war ruhig und friedlich. Die Sterne glänzten am Himmel; der sanfte Nachtwind säuselte in den Blättern.

Die beiden Wachtposten an der Treppe suchten, auf ihre Arkebuser gestützt und über den Abgrund gebeugt, die dicke Finsternis zu durchdringen.

Die statliche Figur Dom Antonios de Mariz ging langsam über die Esplanade und verschwand hinter der Ecke des Hauses. Der Edelmann machte seine nächtliche Runde.

Einige Zeit darauf hörte man am Fuße der Treppe den Schrei einer Eule; eine der beiden Wachen bückte sich, ergriff zwei kleine Steine und ließ einen nach dem andern hinunterfallen.

Der schwache Laut, den die Steine beim Anfallen auf den Büschen hervorriefen, war fast unhörbar; es würde schwer gewesen sein, ihn von dem Rauschen des Windes in den Blättern zu unterscheiden.

Einen Augenblick später stieg eine Gestalt rasch die Treppe herauf und vereinigte sich mit den beiden, welche die Nachwache hielten.

„Ist alles bereit?“

„Wir warten nur auf Euch.“

„Gehen wir! Es ist keine Zeit zu verlieren.“

Diese Worte wurden zwischen den Angekommenen und der Wache rasch gewechselt, dann begaben sich die drei mit aller Vorsicht nach dem Gebäude der Aventureiros.

Hier wie in dem übrigen Teile des Hauses war alles still, nur in dem Türfenster des Flügels, den Ayres Gomes bewohnte, sah man noch einen Lichtschein schimmern.

Einer der drei ging zum Eingang der Halle, wo die Aventureiros schliefen, tastete sich an der Wand entlang und verlor sich im Inneren.

Die beiden andern wandten sich nach dem Ende des Hauses, und hier, im Schatten eines breiten Pfeilers verborgen, hielten sie folgendes kurze und rasche Zwiegespräch:

„Wieviele sind es?“ fragte der Angekommene.

„Zwanzig im ganzen.“

„Es bleiben uns?“

„Neunzehn.“

„Gut. Die Lösung?“

„Silber.“

„Und das Feuer?“

„Ist bereit.“

„Wo?“

„An den vier Ecken.“

„Wieviele werden übersteigen?“

„Nur zwei.“

„Wir beide werden dies sein.“

„Habt Ihr mich nötig?“

„Ja.“

Es folgte eine kleine Pause, während welcher der einer der Aventureiros tief nachzudenken schien. Endlich erhob er das Haupt.

„Ruy, Ihr seid mir ergeben?“

„Ich gab Euch den Beweis.“

„Ich bedarf eines treuen Freundes.“

„Zählt auf mich.“

„Ich danke Euch.“

Der Unbekannte drückte die Hand seines Gefährten.

„Ihr wißt, daß ich ein Weib liebe?“

„So saget Ihr.“

„Weiß Ihr, daß ich mehr wegen dieses Weibes als wegen des fabelhaften Schatzes diesen entsetzlichen Plan geschmiedet habe?“

„Nein, das wußte ich nicht.“

„Nun, es ist die Wahrheit. An dem Reichtum ist mir weniger gelegen; seid mein Freund, dient mir aufrichtig, und Ihr sollt den größten Teil des Schatzes erhalten.“

„Sagt, was ich tun soll.“

„Einen Schwur! Aber einen heiligen, entsetzlichen Schwur!“

„Welchen? Sprech!“

„Heute noch wird mir dies Weib gehören; sollte mich aber durch irgendeinen Zufall der Tod ereilen, so will ich, daß“

Der Unbekannte zauderte.

„Ich will, daß kein anderer Mann sie mehr liebe, daß kein Mann jemals die Glückseligkeit genieße, die sie zu geben imstande ist.“

„Aber wie dies verhindern?“

„Indem Ihr sie tötet.“

Ruy fühlte einen eisigen Schauer in seinen Gliedern.

„Sie tötet, damit ein und dasselbe Grab unsere beiden Körper einschließe. Ich weiß nicht, woher mir diese Empfindung kommt, aber mir ist, als ob die Berührung dieses Weibes selbst als Leichnam für mich ein unaussprechlicher Gemüß sein würde.“

„Loredano!“ ... rief der andere entsetzt.

„Seid mein Freund, und Ihr werdet mein Erbe sein.“ Sagte der Italiener, indem er jenen kraupflacht am Arme packte. „Es ist meine Bedingung; wenn Ihr sie vorweigt, wird ein anderer den Schatz erhalten.“

Der Aventureiro kämpfte einen schweren Kampf mit sich selbst. Zwei entgegengesetzte Gefühle stritten sich in seiner Seele; die heftige, blinde, übermäßige Goldgier erstickte die schwache Stimme des Gewissens.

„Ihr schwört?“ fragte Loredano.

„Ich schwöre!“ ... antwortete Ruy mit ersticker Stimme.

„Nun denn, vorwärts!“

Loredano öffnete die Tür seiner Wohnzelle und kehrte nach einiger Zeit mit einem langen und schmalen Brett zurück, welches er über den Abgrund legte.

„Ihr werdet dieses Brett festhalten. Ich gebe mein Leben in Eure Hand, und Ihr habt damit zugleich den besten Beweis meines Vertrauens. Eine Bewegung des Brettes genügt, um mich in diese Schlucht zu stürzen.“

Der Italiener befand sich an demselben Platze wie in der Nacht nach der Ankunft. Nur wenige Schritte vor dem Fenster Cecilias entfernt, war es ihm wegen des Felsenversprungs nicht möglich, zu demselben zu gelangen. Das erstemal hatte ihm sein Dolch genügt, um mit dem Arm bis zur Fensterbrüstung reichen zu können, heute bedurfte er einer sicheren Stütze und der freien Bewegung seiner Arme.

Das Brett wurde nach dem Fenster zu geschoben, und Ruy stellte sich auf das eine Ende desselben. Indem er sich zugleich an einem Rahmenholz des Gebäudes festhielt, gab er dieser bedenklichen Brücke soviel Halt, daß sich der Italiener auf dieselbe wagen konnte.

Loredano legte, ohne zu zögern, seine Waffen ab, zog seine Schuhe aus, faßte das lange Messer zwischen die Zähne und setzte seinen Fuß auf das Brett.

„Erwartet mich auf der anderen Seite,“ sagte er.

„Ja“ ...

Ruys Stimme zitterte; ein schändlicher Gedanke begann in seinem Geiste Wurzel zu fassen. Er dachte daran, daß er das Leben Loredanos und sein Geheimnis jetzt in Händen hätte. Er brauchte nur die Füße wegzunehmen und das Brett sich über den Abgrund neigen zu lassen, um sich frei von dem einen und zum Herrn des andern zu machen.

Indessen, er zauderte. Der Italiener übte auf seine Spielfesseln ein solches Hebergewicht, einen so mächtigen Einfluß aus, daß Ruy auch in diesem Augenblick nicht inslande war, sich ganz von demselben freizumachen.

Bilder glänzenden Reichtums: strahlend, herrlich prachtschimmernd zogen vor seinem Auge vorüber und blendeten ihn. Nur ein wenig Mut, und er war der einzige Herr dieses fabelhaften Schatzes, dessen Geheimnis der Italiener bei sich trug.

Aber der Mut war es eben, der im entscheidenden Augenblicke fehlte. Zwei- oder dreimal faßte der Aventureiro den Entschluß, sich an dem Balken frei schweben zu lassen und so das Brett in die Tiefe zu stürzen; es blieb bei der Absicht.

(Fortsetzung folgt.)

CASA LEMCKE

Rua 15 de Novembro N. 5

Telefone 258 = S. PAULO

Wegen bevorstehenden Umzugs

Inventur- und Räumungs-Ausverkauf

Hemdenzephir
Knabendrill
Waschstoffe
Hemdentuch
Hand- und Badetücher
Bett- und Schlafdecken
Tischdecken
Gardinen, Brise-Bise

Kleiderstoffe in
Seide
Wolle
Baumwolle
Grosser Posten
in
Resten

Pelzboas
Kinderkleider
Blusen
Strümpfe
Handschuhe
Schürzen
Fächer, Taschentücher
Spitzen, Besätze

Auf alle nicht reduzierten Waren gewähren wir einen Rabatt von

10 Prozent

Verkauf nur gegen Baar!

Günstige Gelegenheit.

Turnerschaft von 1890
Sao Paulo
Rua Couto de Magalhães 54
Turnabende:
Männerriege: Dienstag und Freitag, 8 1/2 - 10 Uhr Abends.

Deutscher Garten
(Cacaara Brotero)
Linha Cantareira, Haltestelle 5
Letzte Station vor Mandaquí

CASA LUCULLUS
Neue
Holl. Vollerhinge
Räucherlachs
Kieler Bücklinge

Stellen-Gesuch
Junger Deutscher,
Mitte 20er, perfekt
Portugiesisch u. Lan-
desverhältnisse ken-
nend, sucht hier oder
in Rio Stellung in
kaufmännischem od.
industriellen Betrie-
be. Prima Referenzen
zu Diensten. Off. un-
ter A. H. W. an die
Exp. ds. Bl., S. Paulo

Eisen-Elixir
Elixir de ferro aromatizado
glycerol phosphatado u.
Nerventränker, woblischme-
kend, leicht verdaulich und
von überraschendem Erfolg.

Pharmacia da Luz
Rua Duque de Coxias 17
Sao Paulo

Dr. med. Oscar de Carvalho
von Europa zurückgekehrt,
woer Spezialstudien in Deutsch-
land, Frankreich, England, Ita-
lien usw. gemacht hat, und
zwar bei den Professoren Ehr-
lich, Widal, Foser, Umana, Wech-
selmann, Friedmann etc. Heilt
Tuberkulose (606 - 914), Lepra,
Tuberkulose, Haut- u. Harn-
krankheiten. Heilt Verengungen
der Harnröhre ohne Opera-
tion. Neue Behandlung von
Gonorrhoe, Blasenuntersuchungen
u. s. w. Malaria, Beriberi.
Elektrische Behandlung
von örtlicher Anästhesie.
Elektrische Bäder nach Dr.
Schnee. Kleine Chirurgie, Ka-
diumtherapie usw. Labora-
torium: Wassermännische Res-
tation, Urin, Ausfluss, Blutunter-
suchungen. Man spricht
deutsch, französisch, englisch
und italienisch. Konsultorium
und Laboratorium "Jornal do
Commercio, 11 Stock, Zimmer
17 und 18. Sprechstunden von
2-6 Uhr. Wohnung: Rua Real
Grandeza 85, Botafogo, Rio de
Janeiro. 3400

A União Internacional
Lebensversicherungs-Aktiengesell-
schaft. Durch Dekret No.
10.189 autorisiert Geschäfte ab-
zuschließen. Von der Regierung
genehmigte Statuten. Bevollmäch-
tigtenkurkunde 76. Gesetzliches
Gesetz im Schatzamt. Grund-
kapital 300 Contos de Reis. Rua
da Carioca 31 (Sobrado), Caixa
postal 1298. Telefon 5695 Cen-
tral, Rio de Janeiro. Prämienver-
gütungen: 100.000\$, 50.000\$,
30.000\$, 15.000\$ und 7.500\$.
Halbjährige Prämienziehung:
20.000\$, Monatliche Prämien-
ziehung: 8.000\$, 5.000\$, 25.000
und 1.000\$. 3239

Zu vermieten
ein neues Haus, ent-
haltend Saal, 2 Schlaf-
zimmer, Speisezimmer,
Mädchenzimmer, Küche
mit Gasheizung, Elektr.
Licht. Strassenbahn vor
der Tür. Rua Jaba-
quara 44, São Paulo.
Preis 120\$000. Näher
Rua Umberto Primo 53,
Villa Marianna.

Abreisehalber
ist eine elegante wenig ge-
brachte und gut erhaltene
-Wohnungseinrichtung
bestehend aus Salon mit Pia-
no, Herreuzimmer, Tee-
Speise- und Schlafzimmern,
ganz oder teilweise zu gün-
stigen Bedingungen abzuge-
ben. Zu besichtigen von 10
bis 2 Uhr. Rua Piratiningy
No. 5, S. Paulo 3778

Bäcker
gesucht. Bäckerin und Kon-
ditorei Suissa de St. Anna
Rua Voluntario da Patria 350,
S. Paulo. 3795

Pensionäre
In Lübeck wünscht Dame
gesetzten Alters 1 od. 2 Kin-
der (Mädchen oder Knaben)
von 10 Jahren an in Pension
zu nehmen. Herzliches Schil-
fenleben. Vorzügliches Schil-
fen u. gesundes Klima. Beste
Referenzen. Näheres durch
Frau Juanita Koch, S. Paulo,
Caixa 373. Wegen Europareise
gefl. Anfragen bis zum 18.
Juli erwünscht. 3757

Angestellter
welcher Praxis in Delika-
tessenbranche hat, der Lan-
dessprache cinigermassen
mächtig ist, gute Refer-
enzen besitzt, per sofort
gesucht Deposito Normal,
Rua Rosario N. 21,
S. Paulo. 3783

Wegen Aufgabe des
Haushaltes
fast ganz neue elegante Zim-
mer-Einrichtungen, Küchen-
Sachen, Porzellan usw. im
Ganzen oder einzeln zu ver-
kaufen. Rua Aurora 58,
São Paulo. 3768

Nevio N. Barbosa
-Zahnarzt-
Spezialist in Brücken-Arbeiten
Sitzfähige, Kronen, Mäntel, Plom-
ben in Gold u. Porzellan.
Kabinett, Rua 15 de Novembro 1
S. Paulo - 2504 - Telefon 1369

Zu mieten gesucht
von besserem Ehepaare ein
kleines Haus, eventuell zwei
leere Zimmer, St. Eppig nie-
dertel bevorzugt. Offerten
unter K. S. an die Expedition
dieses Bl. es, São Paulo er-
beten. 3771

Bar Transvaal
Paul Krüger
Travessa do Commercio, 2-A
S. Paulo.
bestbesuchtes deutsche Bier-
lokal im Centrum - Reichhaltige
Auswahl kalter Speisen
wie Süß-, Transvaal-Al., in
Gelee, vorzüglich Schweinebraten
Mittwochs und Sonnabends:
Frisch geräucherter Fische
aus eigener Fischräucherei.
Stets gutgefüllte Guanabara-
Schoppen à 200 Reis.

Zimmer
möbliert oder unmöbl.
in schoener ruhiger Lage
mit allem Komfort
in gutem deutschen
Hause, sehr preiswert
abzugeben. Rua Antonio
Carlos 99, S. Paulo. Zu
besuchen von 11-12 u.
ab 5 Uhr. 3727

Dr. Worms
Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8
Caixa 1411 - São Paulo
- Sprechstunden 8-3 Uhr -

Pension Hamburg
75 - Rua dos Gusmões - 75
Ecke Rua Sta. Ephigeia, São
Paulo. - Telefon No.: 3263 -
5 Minuten von den Bahnhöfen
Luz und Sorocabana entfernt,
empfiehlt sich dem reisenden
Publikum.
Frederico Hieler.

Victoria Strazák
an der Wiener Universitäts-Klinik
geprüfte und diplomierte
Hebamme
empfiehlt sich.
Rua Guarany No. 26 (Luz)
S. Paulo. Telefon 107

Rio de Janeiro
Billig zu verkaufen ein fast
neuer Phonograph mit 44
Platten, neuer photographisch-
Apparat (18x18) mit kom-
plettem Zubehör, Frackanzug
Zylinder, Tourisenzug, ein-
fache Anzüge und Herren-
wäsche. Rua Real Grandeza 80,
Haus 5. 3777

Photographischer Apparat
Hüttig-Kamera, mit schiltz-
Verzeiss, Goerz-Objektiv
Color F 4,8, mit 14 Kassetten,
Chassis-Magazin und Leder-
etui für 175\$000 zu verkaufen.
Alles in tadellosem Zustande.
Zu besehen von 10 bis 12 Uhr
mittags in der Rua Conso-
lação 135, S. Paulo. 3786

Ein Ausländer
wünscht gut möbliertes
Zimmer mit voller Pen-
sion vom 22 ds. an. Off.
mit Preisangabe unter
T. E. an die Expedition
dieses Blattes, S. Paulo
erbeten. 3785

Gesucht per sofort
ein Mädchen für Küche und
etwas Hausarbeit. Selbige
muss im Hause schlafen. Rua
Triumpho 17, S. Paulo. 2137

J. A. de Caldas Filho
Zolldepachos
S. PAULO, Rua José Bonifacio
No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da Republica
No. 60, Caixa 184. 2498

Schon gelegenes,
-neues Haus -
20 Minuten von der Stadt.
6 Zimmer, Küche, Bad-
zimmer und grosser Hof,
der als Garten angelegt
werden kann, ist billig zu
verkaufen. Offerten unter
G. T. an die Expedition
dieses Blattes, São Paulo
erbeten. 3789

Gelegenheitskauf
Zu vermieten
ein Haus mit 2 grossen Zim-
mern, Küche kl. Veranda und
Hof für 60\$000 pro Monat.
Mehrere Bondelinen in der
Nähe. Av. D. Paula. (Consola-
ção). Näheres Travessa Sta
Catharina (früher Trav. do
Cemiterio) 9, S. Paulo. 3657

Dienstmädchen u. Köchin
welche Portugiesisch verste-
hen und im Hause der Herr-
schaft schlafen, gesucht. Zu
erfragen Rua Amaral Gurgel
91, S. Paulo. 3922

Wagmann & Fölger
Ingenieur und Chemiker
Technisches Bureau für die
erfindete keramische Indus-
trie. Ausarbeitung von
Plänen für keramische Fabri-
ken nach dem neuesten
autom. System. - Anfe-
tigung von Zeichnungen für
Ziegelöfen jeder Art zum
Feuer mit Gas, Kohle und
Holz. - Bauleitung durch
bewährte Ingenieure. - Lie-
ferung von sämtlichen ker-
amischen Maschinen zu
billigsten Preisen. - Chemi-
sche Untersuchung von
Robsteral auf Kalk u. w.
São Paulo, Rua Barra
Fundada 189. 3784

Dr. J. Garcia Braga
Medizinische Klinik und Ge-
burts-hilfe. Lange Praxis in
den Krankenhäusern in Ber-
lin, Paris und Rio de Ja-
neiro. Arztliches Kabinett
und Wohnung.
Rua do Consolação 436.
Sprechstunden von 15-17 Uhr.
Telephon: 1739.

Dr. Roberto Schmidt
Zahnarzt
Kronen u. Brücken, Porzellan-
u. Goldplomben, spezielle
ganze Gebisse. Behandlung
von Kieferbrüchen; künstliche
Kiefer und Nasen; Zahnregu-
lierungen und -bleichungen
Mundchirurgie. Röntgen-
Strahlen. Grösste Asepsis.
Rua Alvares Penteado Nr. 35
(antiga Rua do Commercio)
São Paulo. Telefon 4371

Chapelaria Martins
São Paulo
Rua 15 de Novembro No. 22
empfiehlt ihr stets reich-
haltiges Lager in allen
Hüten
insbesondere in
Habig-Hüten, Wien

Veredigter Uebersetzer
und Dolmetscher der deut-
schen Sprache.
Abrahão Ribeiro
- Rua José Bonifacio 7 -
S. Paulo

Jucken der Haut
welches sich besonders beim
Schlafengehen bemerkbar
macht, irgendwelche Haut-
krankheit durch Parasiten ver-
ursacht, welche der Lsioff für
Blutwallerungen mit Jucken hält,
werden in wenigen Tagen ge-
heilt durch Anwendung des an-
tiseptischen Präparates
Peruvina
Das selbe wird nur äusserlich
angewendet und sein Gebrauch
erfordert keine besonderen
Vorsichtsmassregeln.
Man verlange Prospekte, wel-
che genaue Mitteilungen ent-
halten
In allen Apotheken küfflich-
Haut-tiederlage:
Pharmacia e Droguaria
Internacional
48 Rua 15 de Novembro, 48
2134 SANTOS

Ein hübsch möbl.
Zimmer
an 1 oder 2 Herren mit
voller Pension per so-
fort zu vermieten. 3230
Rua Aurora N. 86,
São Paulo.

NUTROGENIO
GRAMADO
TONICO
DOS
NERVOS

Zu vermieten
das Haus in der Rua Fortu-
nata 79 (Ste. C. cilia) mit Saal,
Veranda, 4 Zimmer, Küche u.
Badzimmer. Zu erfragen da
selbst N. 66, S. Paulo. 3787

Freundliche, luftige Zimmer,
möbliert, mit oder ohne Pen-
sion zu vermieten. Rua Au-
rora 83, S. Paulo. 3794

DEPOSITO NORMAL
Normal
GEGRÜNDET 1878
Neue Sendung von:
Frische Salzgurken
Neues Sauerkraut
Geräucherter Lachs
Kräuter Anchovis
Strasbourg
Gänseleber -Pasteten
Bratwurst mit Sauerkraut
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 - S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

Stellenlose
Frauen und Mädchen guter
Familien finden helle Zimmer,
reine Betten und Verpflegung,
Raum für Waschen u. Plätten.
Tagespension 3 4/5\$00, Rua
Real Grandeza 80, Cssa 5. Rio

Zahnarzt
Dr. Roberto de Souza Lopes,
Rua Urugayana 150
Rio de Janeiro
Sprechstunden: von 8 - 11
und 14 bis 17 Uhr.
Mit Praxis von 10 Jahren.
Promoviert durch die me-
dizinische Fakultät in Rio.
Operations -Saal elektrisch
eingesetzt mit sämtlichen
modernsten chirurgischen
Apparaten. Schärfe Be-
achtung der Hygiene. Erst-
klassige Arbeit bei gün-
stigen Preisen, auch auf Ab-
zahlung. Untersuchung des
Mundes nebst Kostenan-
schlagen gratis.
Man spricht deutsch.

Gut-möbliertes Zimmer
mit erstklassiger Pension nu
an alleinstehenden, anständig
Herren zu vermieten. Warmes
und helles Bad, elektrisches
Licht, sorgfältige Bedienung.
Telephon: Rua 24 de Maio 8,
in der Nähe des Muizipal-
theaters, S. Pau o. 3788

Zimmer frei.
In gemüthlichem deutchen
Hause fehlt ein dritter Herr
zum Saal. Gutes Zimmer
mit Abendpension zu sehr
mässigen Preisen. Näheres
Auskunft beim Grenten der
Cass Heim, Sr. Paulino, Rua
Assemblea 117. Rio 3744

Dr. Cesar Diogo
Hautanalyse, Untersuchung
von Hautauswurf. Obem-
liche Berechnungen. Klinische
Mikroskopie und Sero-Diag-
nostik der Syphilis. Rua da
Quintada 15. Rio de Janeiro

Zwei Kellnerinnen
für Bar per sofort gesucht
Rua Anhangabalú 6-A, São
Paulo. 3793

Rio de Janeiro
Junge Dame
sucht freundlich möbliertes
Zimmer (mit Bad). Offerten
unter P. 15, an Caixa do Cor-
reio 302, Rio de Janeiro er-
beten. 3787

Pension Amarante Tijuca
Rua Couto de Bomf 1381,
Tijuca. - Telefon 567, Villa
Speziell für Familien einge-
richtet. 2257

Deutschland.
Einkäufe jeder Art für
Firmen wie Private be-
sorgt prompt und billig
B. C. Oscar Müller,
Bremen. 1401

Architekten
u. Bauunternehmer
Zander & Sohn
Tischlerwerkstatt
Rua S. Christovão 15
Wohnung:
Rua dos Prazeres 29
Rio Comprido
Rio de Janeiro

Dr. Carlos Niemeyer
Operateur und Frauenarzt
behandelt durch eine wirk-
same Spezialmethode der
Krankheiten der Verdau-
ungsorgane und deren Kom-
plikationen, besonders bei
Kindern.
Sprechzimmer u. Wohnung
Rua Arouche 2, S. Paulo.
Sprechstunden von 1-3 Uhr
Gibt jedem Ruf sofort Folge.
Spricht deutsch. 2456

Gouvernante
Gesucht eine gute Gouvernante
für drei Kinder von einer
brasilianischen Familie, wel-
che gut deutsch spricht. Gute
Referenzen werden verlangt.
Näheres Rua Sabará N. 13,
S. Paulo. 3791

Zu vermieten
das Haus in der Rua Fortu-
nata 79 (Ste. C. cilia) mit Saal,
Veranda, 4 Zimmer, Küche u.
Badzimmer. Zu erfragen da
selbst N. 66, S. Paulo. 3787

Freundliche, luftige Zimmer,
möbliert, mit oder ohne Pen-
sion zu vermieten. Rua Au-
rora 83, S. Paulo. 3794

Theatro São José
Empreza Theater S. José. Di-
rektion: J. Gonçalves.
Grosse italienische Gesellschaft
komischer Opern, Operetten
und Feerien des
Cav. Ettore Vitale
Heute
Montag, den 13. Juli
um 20 3/4 Uhr
Benefiz für de r Charakter-
darsteller
Arthur Pefrucci
Susi
Operette in 3 Akten Musik v.
Madar Renor'
Morgen Matiné
Orchester - Dirigent: Kapell-
meister Julius Palm.
Orchester von 27 Musikern
von Centro musical de S. Paulo
Frizas 30\$000
Camarotes 25\$000
Stühle 5\$000
Amphitheater 35000
Balkon 28000
Galerie 1\$000

Zur gefl. Beachtung.
Dm geehrten Publikum
von São Paulo zur Mitteilung,
dass ich in der Rua Con-
solação Christispiano N. 2 die
Bar da Porta Westfalica
eröffnet habe.
Empfehle frische Antartica-
(bops, Kognak und Liköre,
sowie gute kalte Küche.
Um gütigen Zuspruch bittet
3782 José Thies.

Ein neues
Haus
mit Jalousien, elektrischem
Licht, Gasofen, Gasbadeofen
für eine kleine, bessere Fa-
milie zu vermieten. Rua Jtam-
bé 41-B. Zu erfragen nebenan
No. 43, S. Paulo. 3800

Restaurant Witzler
empfiehlt seine
Bürgerliche Küche.
Auch für Pensionisten.
Gleichzeitig empfehle ich mein
neues Sobrado mit schön mö-
blierten Zimmern mit od. ohne
Pension. Bad, elektr. Licht
JORGE WITZLER
Rua Santa Epiçiana No. 5,
Ausgang des neuen Viaduktés

Schönes Haus
mit allen Bequemlichkeiten,
elektrischem Licht, Gasofen,
gutem Hof, sowie Grundstück
zur Errichtung einer Werk-
stätte oder irgendeines Lagers
an kleine Familie zu vermie-
ten. Avenida Stella 39-A, nahe
des Collegiums Meceado Soares,
Villa Marianna, S. Paulo. Die
Schlüssel sind No. 35 und
nähere Auskunft in der Rua
Amador Bueno 12. 3805

Dr. Jorge de Gouvêa
Spezialarzt für Chirurgie
Nieren, Blase u. Harnleiden
Rua da Assembleia 14
- Rio de Janeiro -
Prima Binnenauer

Orangenmus
in 15 Kilo-Dosen empfehlen
Machado d'Oliveira & Cia.
Rua do Triumpho 59A
São Paulo. 3811

Dr. Alexander T. Wysard
prakt. Arzt, Geburtshelfer und
Operateur. Wohnung: Rua
Piratiningy 18, Consultorium.
Rua São Bento 45, sobr.
Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr
nachmittags. Telefon 994
Spricht deutsch 3824

Ökonon gesucht
Die Ökonomen-Stelle
im D. M. G. V., Lyra',
Largo Paysandu 20, ist
zum 15. August neu zu
besetzen und werden Inter-
essenten gebeten, ihre
Offerten bis zum 25. Juli an
den Vorstand zu richt-
en. S. Paulo. (3825)

Möbel billig zu verkaufen
Kleiderschränke, Glasschränke
Komoden, Waschtische, Verti-
kow. Alles neu, solide Ware,
selbst angefertigt. Rua Pra-
tininga 229, S. Paulo. 3770

Dr. J. Strauss
-Zahnarzt-
Largo do Thezouo Nr. 5
Saal No 2
SÃO PAULO

Dr. Marrey Junior
Advogado
Rua S. Bento 21,
Rua Vergueiro 368 - S. Pau'

Theatro Municipal
Konzertdirektion Arthur Nowakowski
am Donnerstag, den 16. Juli, abends 9 Uhr
Grosses Vokal-Konzert
der berühmten italienischen Kontraltistin
Alice Cucini-Nowakowski
vom Theatro Colon in Buenos Aires und Theatro della
Scala in Mailand
und des berühmten deutschen Bass-Bariton
Commandatore H. E. Oberstetter
von der Königl. Oper in München und Wiesbaden und
Königl. Oper Coventgarden in London.
Begleiter:
Professor Agostinho Cantú :: Kapellmeister Willy Tyroler
PROGRAMM:
Alice Cucini-Nowakowski
Monteverde - Romanza antica italiana „Lasciatemi
morire“ (italienisch)
Amilcare Ponchielli - Aria della Ciccia dell' Opera
„La Gioconda“ (Voce di donna o d'angelo)
italienisch
Georges Bizet - a) Romanza della Carmen nell' Opera
„Carmen“ (3. Atto - Scena delle carte „Invan
per evitar le risposte severe“) italienisch
b) „Habancera“ della „Carmen“ („L'amour est un
oiseau“) italienisch
Camille Saint-Saens - Grande Aria nell' Opera „San-
sone e Dalila (2. Atto - S'apre per je il mio cor)
italienisch
Commandatore H. E. Oberstetter
R. Wagner - Monolog des Hans Sachs aus der Oper
„Die Meistersinger von Nürnberg“ (deutsch)
P. Tschaiakowsky - Arie des Fürsten Grenin aus
der Oper „Eugen Onegin“ (Ein jeder kennt die
Lieb' auf Erden) deutsch
Carl Loewe - Deutsche Ballade „Archibald Douglas“
(Ich hab' es getragen sieben Jahr) deutsch
Graben-Hoffmann - Deutsche Ballade „Fünfhundert-
tausend Teufel“ (Fünfhunderttausend Teufel
kamen einstmals in die Welt) deutsch
Alice Cucini-Nowakowski
F. Paolo Tosti - Romanza italiana „Carmela“ (Quan-
te volte nella valle) italienisch
Commandatore H. E. Oberstetter
G. Verdi - Fragmento della opera „Il vespro siciliano“
(O tu Palermo) italienisch
Ch. Gounod - Sereinata do Mephisto da Opera „Faust“
(Il était temps) französisch.
Alice Cucini-Nowakowski
Ch. Gounod - Stances dell' terzo Atto dell' Opera
„Saffo“ (O mia lira immortale) italienisch

Preise:
Frizas e Camarotes 1a com 5 entradas 50\$000, Camarotes
Foyer com 5 entradas 25\$000, Camarotes 2a. com 5 entradas
15\$000, Poltronas 1a. 10\$000, Poltronas 2a. 6\$000, Balcoés 1a
10\$000, Cadeiras Foyer de 1a e 2a fila 5\$000, Cadeiras Foyer
3a e 4a. fila 3\$000, Galeria numerada 2\$, Amphitro 1\$500

Billete, Programme etc. in der Loja Flora, Francisco
Nemitz, Praça Antonio Prado, und an der Abendkasse.

Modellausstellung!
Salon de Modas „René“
Rua das Palmeiras 36-B - S. Paulo 3818
stellt die neuesten Pariser Kleider aus und bittet
die verehrten Damen um Besichtigung.

Kaufmann
verbeiratet, 18 Jahre im Lande, Platz und
Innere kennend, sowie gute Warenkennt-
nisse besitzend, besonders der Spiel-, Kurz-,
Eisenwaren und der Tabakbranche, sucht
Stellung als Verkäufer oder Buchhalter.
Prima Referenzen vorhanden. Gefällige
Offerten unter „Hansa 100“ an die Ex-
pedition dieses Blattes, S. Paulo, erbeten.

Pension u. Restaurant
W. Lustig
Rua dos Andradas N. 18 - S. PAULO
Neu renoviert!
empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut
gepflegte Antartica-Chopper, diverss Liköre. Die
neuesten deutschen Blätter wie: Simplicissimus, Ver-
wris, Berliner Abendpost, Berliner illustrierte Zei-
tung. Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter
usw. liegen an. 3824
Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. LUSTIG.

Gynekologisches Institut
(Instituto Gynecologico)
von Dr. Bastos Oliveira
Frauenarzt, Geburtshelfer
und Operateur. Eigenes
Kurverfahren der Blen-
orrhoe eigie. Anwendung von
606, 914, Thure-Brand Mas-
sage usw. Sprechstunden
von 1 bis 5 Uhr nachmittags
Rua de S. Pedro 203, I. Etg.
Rio de Janeiro

Vorteilhafte Grundstücke
in Villa Emma. Parzellen von
10 Metern Front zu 45 bis 70
Metern Tiefe. Einige derselben
mit Wasserquellen, was für
Pflanzungen sehr vorteilhaft
ist. Da der Besitzer steb so
bald wie möglich nach Europa
zurückziehen muss, werden
50 Parzellen gegen monatliche
Abzahlung von 10 Milreis ver-
kauft. Bei Bezahlungen
grosse Ermässigung.
N. B. Es wurden bereits
schon 1000 Parzellen zu 220\$000
jede einzelne verkauft.
Näheres Rua Ba.ão de Igu-
ape 168 von 11 bis 13 Uhr
oder von 18 Uhr ab.

Für das Bureau
eines hiesigen Geschäftes wird
ein junger Mann gesucht, für
Buchhaltung und Korrespon-
denz in Deutsch und Portugie-
sisch. Muss firm im Maschi-
nenschreiben sein. Ausführliche
Offerten unter R. S. F. an
die Exp. d. Bl. S. Paulo. 3836

Freundliches, schön möbliertes
Zimmer
mit Gas und Bad in ruhiger
Strasse bei deutscher Familie
per sofort zu vermieten. Rua
Major Sartorio 79, S. Paulo.

Carl Keller
Zahnarzt
Rua 15 de Nov. 45, sobr.
S. Paulo.
Spezialist für zahnrärztliche
Goldtechnik, Stützähne
Kronen u. Brückenarbeiten
nach dem System:
Professor Dr. Eng. Müller

Germano Besser
Bau-Unternehmer
Übernimmt alle Arten
von Neu- und Umbau-
ten, sowie alle in Fach-
schlagende Arbeiten.:
Rua Tupinamba Nr. 24
Largo Guanabara São Paulo

Dr. Alexander Haener
ehem Assistent an den H-
spitalern in Berlin, Heidelberg
München und der Geburtsbil-
Klinik in Berlin.
Konsultorium:
Rua Sacher 37 Antiga (Traves
do Ouvidor)
Wohnung:
Rua Corcoba de Sã. Nr. 5 (S.
Theressa), Telefon C 49.
Rio de Janeiro

Ein fast neuer
Shocking-Anzug
ganz billig zu verkaufen. Rua
Bento Freitas 34, S. Paulo. 3784

Tüchtige Köchin
welche im Hause der Herr-
schaft schließt, gesucht. Rua
Miranhão 10, S. Paulo. 3810

Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Rua Santa
Ephigiana 74, S. Paulo. 3812

Arbeitsbursche
wird verlangt Rua dos
Protestantes 5, S Paulo

Schöner grosser Saal
mit elektrischem Licht an
bessere Dame oder Herrn zu
vermieten. Alameda Parão de
Praieca 78, S. Paulo. 3806

Ein freundlicher Saal,
möbliert oder unmöbliert, zu
vermieten. Rua Santo An-
tonio 101, S. Paulo. 3796

Deutscher Turn-Verein
(Stamm-Verein S. Paulo)
Vorläufige Anzeige:
Sonnabend, den 18. Juli
Herren - Ball
Skandinavisk
Forening
„Nordlyset“
Generalforsamling ahtalles
Lördagen den 18. Juli, Kl. S. i
Foreningens lokal.
Dagsordning:
1. Protokollens uppläsning
2. Räkenskaps framläggelse
3. Meddelelser
4. Val af Standardbåre
5. Diskussion angående Stan-
darens konservering
6. Bibli thekfragan
7. Fri diskussion
8. Styrelsen.

Kranken Frauen Hilfe!
bei allen Unterleibsleiden etc.
durch natürliche Heilmittel
Thure Brandt-Massage und
Bäder u. s. w. Moderne Schön-
heitspflege. Entfernung lästiger
Haare, Warzen, Male, un-
ter Garantie. Lange Praxis.
Massiges Honorar. 3144

Frau A. Cardinal
„Institut Medical“, Rua Con-
selheiro Crispiniano N. 25, in
der Nähe des Muizipal-Thea-
ters, São Paulo.

Ein fast neuer
Shocking-Anzug
ganz billig zu verkaufen. Rua
Bento Freitas 34, S. Paulo. 3784

Tüchtige Köchin
welche im Hause der Herr-
schaft schließt, gesucht. Rua
Miranhão 10, S. Paulo. 3810

Kleiner gebräucher
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Rua Santa
Ephigiana 74, S. Paulo. 3812

Arbeitsbursche
wird verlangt Rua dos
Protestantes 5, S Paulo

Schöner grosser Saal
mit elektrischem Licht an
bessere Dame oder Herrn zu
vermieten. Alameda Parão de
Praieca 78, S. Paulo. 3806

Ein freundlicher Saal,
möbliert oder unmöbliert, zu
vermieten. Rua Santo An-
tonio 101, S. Paulo. 3796

Zwei Freunde
suchen ein oder zwei möblierte
Zimmer in ruhigem Hause
mit Morgenkaffe und Bad
Stadt oder ausserhalb. Of-
ferten nur mit Preisangabe
unter „Permanent“ an die Ex-
pedition dieses Blattes, Sã
Paulo erbeten. 3811

Elegant möbliertes Saal
in ruhigem deutschen Fam-
lienhaue zu vermieten. (Rua
13 de Maio 279, (Paraizo) S.
Paulo. 3794

Zu vermieten
die zwei Häuser der Rua No
8 und 10, Villa Marianna, ne-
ben der Deutschen Schule. Mo-
natliche Miete jedes 120\$000
Beide Häuser haben elektr.
Licht und Gaskochfen: Di-
Schlüssel sind in derselben
Strasse N. 99, S. Paulo. 3822

Rio de Janeiro
Freundliches, gut möbliertes
Zimmer
in deutscher Pension zu ver-
mieten. Bad und elektrische
Licht im Hause. Rua Barã
de Gusratiba 6, Catete.

Gaslhaus Weisse Tambe
Rua do Triumpho 3, S. Paul
hält sich dem verehrten reiser-
den Publikum bestens empfol-
len - Vorzüglichste Küche, bell
Zimmer, gute Betten.
Tischweine, Antartica-Schop-
pen u. Flaschenbier stets zu
Auswahl. - Aufmerksame Be-
dienung. Mässige Preise. Pen-
sionisten werden angenehm em-
fangen.
Die Besitzerin
Mathilde Friederichsso

Carl Keller
Zahnarzt
Rua 15 de Nov. 45, sobr.
S. Paulo.
Spezialist für zahnrärztliche
Goldtechnik, Stützähne
Kronen u. Brückenarbeiten
nach dem System:
Professor Dr. Eng. Müller

Germano Besser
Bau-Unternehmer
Übernimmt alle Arten
von Neu- und Umbau-
ten, sowie alle in Fach-
schlagende Arbeiten.:
Rua Tupinamba Nr. 24
Largo Guanabara São Paulo

Dr. Alexander Haener
ehem Assistent an den H-
spitalern in Berlin, Heidelberg
München und der Geburtsbil-
Klinik in Berlin.
Konsultorium:
Rua Sacher 37 Antiga (Traves
do Ouvidor)
Wohnung:
Rua Corcoba de Sã. Nr. 5 (S.
Theressa), Telefon C 49.
Rio de Janeiro

Ein fast neuer
Shocking-Anzug
ganz billig zu verkaufen. Rua
Bento Freitas 34, S. Paulo. 3784

Was sich die Albanier erzählen.

Die Vorstellungswelt und das Wesen der Albanier spiegeln sich lebendig in den Märcen und Legenden, die in diesem umhüllenden Berglande noch heute von Mund zu Mund gehen und den Kindern erzählt werden.

richt, das sie stärkte. Da sagte die Mutter: „Du sei gesegnet! Du wirst das Licht deiner Ahnen sein und die Kost der Lebenden.“ Und so bereitet denn die Biene das Wachs für die Kerzen der Toten und den süßen Honig für die Lebenden.

fragte sie. „Ach, nichts,“ meinte der älteste der Brüder, „ein Amulett ist hinab in den Brunnen gefallen und er kann es nicht wiederfinden.“

Sprüche.

Wenn die Frauen verblühen, verduften die Männer. Frauen sind wie die Uebersetzungen: Sind sie schön, dann sind sie nicht treu, und sind sie treu, dann sind sie nicht schön.

Schalterkurse der Brasilianischen Bank für Deutschland, São Paulo

Table with exchange rates for Berlin, Hamburg, London, Paris, and Wien.

Schalterkurse des Banco Allemão Transatlantico São Paulo

Table with exchange rates for Berlin, Hamburg, London, Paris, and Wien.

Gesellschaft Germania

S. PAULO 3801 Vorläufige Anzeige Sonnabend, den 18. Juli. Abends punkt 8 1/2 Uhr

Bunter Abend

bestehend aus Konzert, Gesängen u. Vorträgen ernst und heiteren Inhalts. Nach der Aufführung Ball.

Während des Balles Souper an kleinen Tischen. Gedeck à 4\$000.

Die Mitglieder werden höflich gebeten, Anmeldungen zum Souper spätestens bis zum Vorabend des Festes dem Oekonom einreichen zu wollen.

Companhia Cinematographica Brasileira

Bijou-Theater Iris-Theater Heute Heute Heute Heute Severio Torelli Traum und Erwachen Wunderbares Lichtspiel Rudolphs Erbschaft Soldatenturnen in der französischen Armee N turfilm

Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Telesl Nächste Abfahrten nach Europa: Laura 29. Juli Eugenia 19. August Alice 26 August

Der Dampfer Der Dampfer Columbia Laura geht am 22. Juli von Santos nach

Rio, Las Palmas, Almeria, Neapel, Patras und Triest. Passagierpreis 3. Klasse 48\$ u. 5 Prozent Regierungssteuer

Fahrtpreis 3. Klasse nach Las Palmas, Almeria und Triest 105\$, nach Neapel und Patras 200 Franken und 5 Prozent Regierungssteuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante, komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt.

Rombauer & Comp.

Rua Visconde da Inhauma 84 RIO DE JANEIRO Rua Augusto Severo 7 SANTOS

Giordano & Co., Largo do Tesouro 1, S. Paulo

Pelzwaren

Soeben eingetroffen: Grosses Sortiment von Pelzboas und Pelzbesatz, welcher per Meter zum Garnieren von Kleidern verkauft wird.

Rua S. Bento 86 Caixa 894 - Telephon 853 - S. Paulo

Casa Guerra

79 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

Dr. Leheld Rechtsanwalt Etabliert seit 1896 Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr

Rua Quitanda 8, - I. Stock, São Paulo

José F. Thoman, Baumeister, übernimmt Bauten jeder Art.

Dr. Henrique Lindenberg Spezialist früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augenkrankungen ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien.

Companhia Cervejaria Brahma

Advertisement for Brahma beer with a portrait of a man and list of products like Bock-Ale, Tenkonja-Pilsen, etc.

Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 2\$500, ein Dutzend halbe Flaschen mit 1\$500 berechnet und zurückgenommen

Niederlage bei: Ricardo Naschold & Co. Rua Henrique Dias N. 67

Large advertisement for Aachen & Munich fire insurance company, including capital and agent information.

Dr. H. Rüttimann Arzt und Frauenarzt Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten.

Dr. Moncorvo Rio de Janeiro Spezialität: Haut- u. Kinderkrankheiten, Syphilis. Wohnung Rua Manra Brito 58.

Pension Gellermann Rua Brigadeiro Tobias N. 92 S. PAULO empfiehlt sich dem heiligen und reisendem Publikum

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51 - S. Paulo Spricht deutsch.

Hotel Albion Rua Brigadeiro Tobias 89 in der Nähe der Bahnhöfe empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. PAULO

H.S.D.G. Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Passagier- und Fracht-Dienst Schnelldienst zwischen Europa Brasilien und dem La Plata. Der Dampfer Der Dampfer Petropolis Cap Ortegal

Kapitän: P. Schulze geht am 15. Juli von Santos nach Rio de Janeiro, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões und Hamburg.

Nächste Abfahrten nach Europa: Santos 22. Juli Cap Roca 29. Juli Tijuca 12. August Cordoba 26. August

Die Cap-Dampfer haben drahtlose Telegraphie an Bord zur Verfügung der Passagiere und bieten deshalb den Passagieren 1. und 3. Klasse den denkbar grössten Komfort.

E. JOHNSTON & Co., LTD. Rua Frei Gaspar N. 12, SANTOS, sob. Rua Alvares Penteado 21, S. Paulo, sob.

Companhia Nacional de Navegação Costeira

Wöchentlich Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre

Der neue Dampfer Itapura geht am 16. Juli von Santos nach Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre

Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 18 kostenlos empfangen und abgeliefert werden können.

Zerrenner, Bülow & Co. S. Paulo: Rua de São Bento 81. Santos: Rua Sto. Antonio 33 u. 35

Massage-Institut von Friedrich Wilhelm Betz

Cosmopolis, (Linha Funilense, Paekungen und Anwendung aller medizinischen und Kräuter-Bäder. Hand- sowie Elektrische Massage. Jede Krankheit wird speziell behandelt, wie Frauenleiden, Asthma, Rückenmarkleiden, Hysterie, Brust- und Lungenkatarrh, Nieren- und Blasenleiden, Gelenk-entzündung, Krämpfe und Rheumatismus.

Friedrich Wilhelm Betz

Hotel Albion Rua Brigadeiro Tobias 89 in der Nähe der Bahnhöfe empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. PAULO

Damen und Herren

können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen. 3231 Rua Aurora N. 86, São Paulo.

Geldschrank Wer einen Geldschrank zu kaufen beabsichtigt, der versäume nicht, das Depot der Geldschrank-FABRIK zu besuchen, wo man solche in allen Größen, ein- und doppeltürig, ausgestellt findet.

Rua Quintino Bocayuva 4 São Paulo.

Belli & Co. Despachante Successores de Carreras & Co S. Paulo - Santos - Rio de Janeiro

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.

(Banco Germanico da America do Sul)

Kapital 20 Millionen Mark

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filiale: Rio de Janeiro, Rua Candelaria No. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

auf Depositen in Konto-Korrent	3	Prozent jährlich
auf Depositen auf 30 Tage	3 1/2	Prozent jährlich
auf Depositen auf 60 Tage	4	Prozent jährlich
auf Depositen auf 90 Tage	5	Prozent jährlich
In „Conta Corrente“ Limitada“ (bis 50 Contos)	4	Prozent jährlich

Bromberg, Hacker & Cia

Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen

„KIRCHNER“

stets auf Lager.

São Paulo

Rua da Quitanda 10 :: Caixa postal 756

Rio de Janeiro

Caixa postal 1367

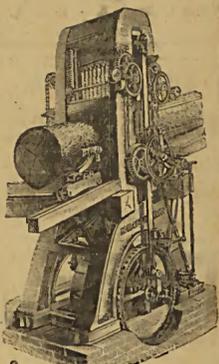
Santos

Bello Horizonte

Caixa postal 33

Bahia

Caixa postal 272



Lavanderia Modelo

Weisswäscherei, Färberei und Benzinwäscherei Die grösste und am besten eingerichtete Wäscherei in Süd-Amerika Besondere Spezialität in der Herrichtung von Stärkwäsche Vorhängen, Plüsches, Teppichen u. s. w.

Billige Preise

Eigentümer: **Borges & Barros** Rua Solon Nr. 3, — 8. Paulo Telephon No. 14 Bom Retiro Pünktliche und schnelle Lieferung ins Haus bei jeder Witterung



Rua Seminario 20, São Paulo Telephon 759 **Van Houten's Cacao** **Mein's Cacao** **Lyle's Holden Syrup** **Lenzburger Früchte** A. H. Törner

Deutsche höhere Knaben- und Mädchenschule

Deutscher Kindergarten Internat für Mädchen Früher Rua Marquez de Yú N. 5 jetzt **Rua Consolação N. 38** Wiederbeginn des Unterrichts am Mittwoch, den 15. Juli 1913. Anmeldungen werden vom 8. Juli ab zwischen 12 und 4 Uhr entgegengenommen. Leitung: Frau Helene Stegner-Ahlfeld.

MENSAGEIROS

Rua Alvares Peinado 38-A n. 38-B S. Paulo - Telephon „Mensageiros“

Schnellste und sicherste Ausführung von Aufträgen, Beschriftungen a. Zustellungen von kleinen Paketen (bis 25 Kilo), Verteilung von Einladungen, Programmen, Rundschreiben, Reklametzetteln etc. Mensageiros für Bälle und Hochzeiten etc. — Spezial-Sektion für Umsätze, Transport a. Despatches. Mässige Preise. Garantie für alle Arbeiten

Butter - Maschinen für Butter - Fabrikation

System Alpha Laval Sehr widerstandsfähig Aus erstklassigem Material Immer am Lager; Abnehmer und Stampfer aller Masse, Auspressische, Waschwrichtungen, Gefrieranrichtungen, Pasteuriserungsapparate, Gefässe für Milchtransport, Hydrometer, Thermometer, Laktometer, graduierte Gefässe, Spatel und sonstiger Zubehör für die Butterfabrikation nach ver vollkommenen Systemen. Import von Maschinen für Landwirtschaft und Industrie. Rohre für Wasser, Gas und Abfuhr Metalle und Werkzeuge **Rua Theophilo Ottoni No. 77 Rio de Janeiro Hopkins, Causser & Hopkins.**



Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags. **Rua Quintino Bocayuva N. 32** Grösste Prämien 20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$



An die Deutschen der ganzen Welt! Pflegt Deutschen Humor

Er ist die beste, wertvollste Geistesgabe, die ihr als Deutsche überall in der Welt besitzt! Wirklich geistreichen Humor, die anerkannt besten Witze, satirische Leckerbissen über politische und gesellschaftliche Ereignisse in Verbindung m. ausgewähltem, erstklassigem Bilderschmuck der bedeutendsten deutschen Illustrationskünstler u. besten Karikaturisten bieten die weltbekanntesten

Lustigen Blätter Berlin

Wöchentlich eine Nummer, 28 bis 40 Seiten, mit vielen bunten und schwarzen Meister-Illustrationen, darunter die beliebtesten reichhaltigen Spezial-Nummern. Vierteljahrs-Abonnement Mk. 3.— excl. Porto Probenummern gratis und franco vom Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H. Berlin SW. 68, Markgrafstrasse 77

Antunes dos Santos & Co

Commissions- und Konsignationsgeschäft Import Export **RIO DE JANEIRO: SÃO PAULO: SANTOS:** Av. Rio Branco 14-16 Rua Direita 41 sobr. Rua 15 Novembro General-Agenten der Schiffahrtsgesellschaften: „Société Générale de Transports Maritimes à Vapour“ de Marseille, „Compagnie de Navigation Franco-Amérique“ „Compagnie de Navigation Sud-Atlantique“ „Compagnie des Messageries Maritimes“ „Empresa de Navegação Japoneza“ (Nippon Yusen Kaisha) **Automobile und Pneumatiks** Generalagenten der Automobile „BERLIET“, „RENAULT“ und der Pneumatiks und Zubehör „MICHELIN“ Motorboote „AUTO CRAFT“ Motore „FERRO“ **Versicherungen** Agenten der „Companhia Alliança da Bahia“

Frederico Joachim Filho Vertreter der Pianoforte-Fabriken **Steinway & Sons und Perzina** Rua Florencio de Abreu 5 — S. PAULO — Telephon N. 4242 Stimmer und Techniker des Hauses Juan Reggio.

Für den Winter

Das grösste und reichste Sortiment in gewirkten wollenen Artikeln für Damen und Kindern zu ermässigten Preisen findet man in der

Rua de S. Bento 86 - Telephon 853

Casa Guerra

Samen

Sämtliche Gemüse-, Blumen-, Füttergras-samen sowie Küchenkräuter u. Vogelfutter sind eingetroffen und auf Keimkraft erprobt.

Bestellungen aus dem Innern unter Einsendung von mindestens 5000 in „Vale Postal“ an

Francisco Nemitz

— Loja Flora —

Caixa 307 S. PAULO

Guilherme Gaensly

PHOTOGRAPH

S. PAULO — Rua da Boa Vista 39 — S. PAULO

empfehl ich für alle ins Fach schlagenden Arbeiten.

Spezialität: Landschaften sowie Gruppenaufnahmen ausser dem Hause



Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,641,250 Reservefonds „ „ 2,461,072 Pfd. Sterl. 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

Agenten in São Paulo:

Zerrenner, Bülow & Co.

Rua de São Bento No. 81

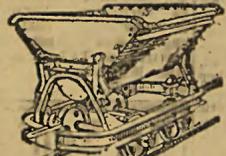
Charutos Cosmos

von Dannemann & Co.

☛ sind die besten!

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin

Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.



Portland-Zement **Germania**

seit über 20 Jahren in S. Paulo — bestens bekannt.

Alle Arten von Baubedarfsartikeln, Streckmetall und Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern, Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr

Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl in unübertroffener Qualität unzerbrechlich.

Vertreter:

Schmidt, Trost & Co.

Santos São Paulo Rio de Janeiro

A Nympha-Paulista Badeanstalt

Rua Cons. Chrispiniano 25, S. Paulo

FAIANI & COMP.

Nachfolger von GIACCIONE & FAIANI

Warme, kalte und Schwefel-Bäder, Elektrische Sitz- und Dampf-Bäder

Feine Parfümerien. — Feinste Getränke. — Grösste Ordnung und Hyg. enc. — Masseur der Anstalt J. Cardinal

A. Gibsone

International Buch- Musikalien- und Kunsthandlung

Rio de Janeiro

Rua Ouvidor No. 55 (Sobrado) Caixa Postal 461 66

Großes Lager von Erzeugnissen der modernen und älteren Literatur, von Reklamäbüchern und von Musikalien. Lieferung sämtlicher deutscher und anderssprachiger Bücher, Zeitschriften und Musikalien zu billigsten Preisen.

Vertreter in São Paulo:

E. LUX, Rua do Rosario No. 21 - Caixa Y Gesucht werden Vertreter für andere Städte Brasiliens.



Isis-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann.

Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack Hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billiger

Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratoriu chimic Indayal, Est. Sta. Catharina. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien Geschäftliche Auskünfte über ISIS-VITALIN durch **Carlos M. Steinberg** S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO

Caixa Mutua de Pensões Vitalicias

Die erste Institution für lebenslängl. Rentenversicherung i. d. Vereinigt. Staaten v. Brasilien

Depôt auf dem Bundesschatzamt zur Garantie der Operationen 200.000\$000

Zentralbureau: 600 Korrespondenten Filiale Trav. da Sé (Eigènes Gebäude) in allen Staaten Brasiliens Rúa José Mauricio 115, Sobr. SÃO PAULO :: zerstreut. :: Rio de Janeiro (Eigen. Gebäude)

Gezeichnetes Kapital 12.756.458\$:: Unveräusserliche Fonds 4.430.985\$287. — Eingetragene Mitglieder bis 31. Juli 66.390.

Pensionen:

Kasse A: Bei einer monatlichen Zahlung von 1\$500 erlangt man nach 20 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension Kasse B: Bei einer monatlichen Zahlung von 5\$000 erlangt man nach 10 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension Statuten und Reglements gratis jedem der sie verlangt.

Companhia Antarctica Paulista

Telephon No. 621, 926, 2866 SÃO PAULO Telephon No. 621, 926, 2866

Antarctica-Pilsen
12/1 Flaschen 7\$000
Antarctica-München
12/1 Flaschen 7\$000
Culmbach
12/2 Flaschen 6\$500
Culmbach
12/1 Flaschen 10\$000
Antarctica-Porter
12/2 Flaschen 6\$500



União hell
12/1 Flaschen 5\$500
Tivoli-München
12/1 Flaschen 5\$000
Hamburger hell
12/1 Flaschen 3\$500
Pretina schwarz
12/2 Flaschen 3\$500
Preise ohne Flaschen

Deposito Rua da Boa Vista No. 14

Telephon No. 111